



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Geschichte

WinterSemester 2022/23
Fachbereich Geschichte

Abkürzungen

Abkürzungen

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-Hauptfach, -Nebenfach und -Lehramt:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FSA	= Freier Studienanteil		
SU	= Sachunterricht-Module		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-HamBord

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

Kürzel für die Modulzuordnung M.Ed.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn vor WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):	Oberseminare:		
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn ab WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
Spezialisierungen (VL, HS, OS):	Masterseminare und Übungen:		
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Inhalt

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung	3
Grußwort des Sprechers.....	6
STiNE-Anmeldung	8

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2020/21

Ringvorlesungen.....	10
----------------------	----

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	12
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	13

Alte Geschichte

Vorlesungen	17
Proseminare	18
Übungen	20
Hauptseminare	21
Oberseminare	22

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	24
Proseminare	25
Übungen	29
Hauptseminare	31
Oberseminare	32

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	34
Proseminare	36
Übungen	38
Hauptseminare	49
Oberseminare	57

Doktorandenkolloquien	58
-----------------------------	----

Methoden & Theorien

Übungen	60
---------------	----

Inhalt

Historiographiegeschichte

Übungen64

Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)

Masterseminare 67

Public History

Geschichte und Gesellschaft 70

Praktikumsbetreuung 70

Projektseminare 71

Sprachkurse

Latein- und weitere Sprachkurse 73

Fakultät & Fachbereich

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung74

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte 76

Kooperationspartner 78

Beratungsangebote

Studienfachberatung 79

Weitere Beratungsangebote 92

Fachschaft

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 81

Weitere Angebote

Interdisziplinäre Studiengänge 82

IT-Angebote 83

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 84

Die Lehrenden

Kontaktdaten und Sprechstunden 85

Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüße ich Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg.

Nach mehreren Semestern im Online-Modus und hybrider Lehre im vergangenen Wintersemester hoffen wir nun auf ein weitgehend normales Wintersemester 2022/23. Alle Lehrenden freuen sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen in Vorlesungen, Seminare und Übungen, lebt der akademische Diskurs doch grundsätzlich von persönlicher Begegnung und analogem Austausch. Dennoch bleibt die pandemische Situation unvorhersehbar, und so müssen wir alle wachsam bleiben. Es ist leider nicht ausgeschlossen, dass wir bei einer Verschlechterung der Lage im Herbst wieder teilweise oder ganz in digitale Formate zurückkehren müssen. Daher bitte ich Sie um Flexibilität und auch Geduld, sollte es zu Anpassungsschwierigkeiten bei einem eventuellen Formatwechsel kommen.

Über eine Neuerung freuen wir uns besonders: Dank des Engagements unseres Dekanats ist es uns gelungen, die grundständige Lateinlehre wieder an die Universität zurückzuholen. D.h., dass es im Wintersemester mindestens drei Anfängerkurse Latein geben wird, die denjenigen von Ihnen offenstehen, die Latein noch nachlernen müssen.

Zu Ihrer grundsätzlichen Orientierung weisen wir auf einen ausführlichen Leitfaden hin, der in alle Aspekte des Studiums der Geschichte an der Universität Hamburg einführt: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ressourcen/studienleitfaden.pdf>. Dieser Leitfaden wird viele Ihrer Fragen beantworten und hoffentlich dazu beitragen, dass Sie Ihr Studium trotz aller Hemmnisse als persönlich bereichernd erfahren können. Die Lektüre sei wärmstens empfohlen!

Mit den Bibliotheken sind wir in ständigem Austausch. Bitte verfolgen Sie die sich oftmals ändernde Lage in punkto Literaturversorgung entweder auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte (<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/>) oder direkt auf der Seite der „Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie“ (<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/zentralbibliothek.html>).

Trotz aller coronabedingten Unwägbarkeiten bieten wir Ihnen auch im Wintersemester wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät, auf die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE und unsere Homepage unter <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/>.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschich-

Grußwort des Sprechers

te der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studien-gang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass for-schendes Lernen auch im Wintersemester 2022/23 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die Professo-rinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante The-men und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothe-karinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen wir an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen die nötige Portion Gelassenheit, damit Sie auch im Wintersemester 2022/23 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen möglichst weitgehende Normalität mit vielen persönlichen Begegnungen und schönen Erfahrungen!

Als Sprecher und mit dem Wechsel des Amtes ab Oktober Sprecherin des Fachbereichs Geschichte wünschen wir Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach, in den Lehrämtern und Ihnen, liebe Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein intellektuell bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im August 2022

Werner Rieß und Birthe Kundrus

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2022

Von Donnerstag, 01.09.2022 9:00 Uhr bis Donnerstag, 22.09.2022 13:00 Uhr findet die Anmeldephase statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, 10.10.2022 9:00 Uhr bis Donnerstag, 13.10.2022 16:00 Uhr) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (Montag, 17.10.2022 9:00 Uhr bis Donnerstag, 27.10.2022 13:00 Uhr) wird eine Ummelde- und Korrekturphase als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich selbst in STiNE abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tatiana Samorodova

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Wintersemester 2022/23 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 182 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 14.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG), die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/vereinfuerhamburgischegeschichte

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>

Prof. Dr. Matthias Armgardt; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu; Prof. Dr. Werner Rieß

Neue Forschungen zum Antiken Recht

New Research on Ancient Law

Zeit: Di 18-20

Raum: ESA J

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Die erste Ringvorlesung des CISAL (Center for the Interdisciplinary Study of Ancient Law) wird sich in zwölf Gastvorträgen der Vielfalt des interdisziplinären Forschungsfeldes der antiken Rechtsgeschichte widmen. Dazu werden die geographische, chronologische und typologische Bandbreite der verfügbaren Quellen aufgezeigt und die Ansätze und Methoden beider Disziplinen beleuchtet. Darüber hinaus werden die eingeladenen Referenten, allesamt renommierte Wissenschaftler des Antiken Rechts oder der Alten Geschichte, Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte geben.

The first lecture series of the CISAL (Center for the Interdisciplinary Study of Ancient Law) will consist of twelve guest lectures and focus on the diversity of the interdisciplinary research field of Ancient Legal History. Therefore, the geographical, chronological, and typological range of the available sources will be reviewed, and approaches and methods of both disciplines evaluated. Furthermore, the invited speakers, all being renowned scholars of Ancient Law or Ancient History, will present insight into current research projects.

Prof. Dr. Thorsten Logge; Nils Steffen

Ringvorlesung Public History

Public History – Applied History and Doing History

Zeit: Di 16–18

Raum: FZH / UHH

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Die Ringvorlesung öffnet den Blick auf Berufsfelder und aktuelle Debatten in der außerschulischen und außeruniversitären Beschäftigung mit und Vermittlung von Geschichte. Die Veranstaltung lädt Akteur*innen und Institutionen der Public History ein, die den Studierenden in einem (asynchronen) Podcast Einblicke in Berufswege, Projekte und Forschungsperspektiven geben. In den (synchronen) Sitzungen, die gemeinsam mit dem MA-Studiengang Public History der Ruhr-Universität Bochum stattfinden, besteht die Möglichkeit für Nachfragen und Diskussionen.

Das Programm der Vorlesung wird auf der Seite der Public History veröffentlicht: www.universität-hamburg.de/public-history.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–101Einf I

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

C. Iulius Caesar

C. Iulius Caesar

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 17.10.2022

Tutorium I:

Raum:

Beginn:

Tutorium II:

Raum:

Beginn:

Kommentar: In einem zweisemestrigen Seminar wird in die thematischen Grundfragen und die Methoden der Alten Geschichte eingeführt. Die Studierenden werden mit den wichtigsten antiken Quellen und Hilfsmitteln der modernen Literatur ebenso vertraut gemacht, wie mit Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft. Als thematisches Beispiel dient C. Iulius Caesar, dessen Leben und Taten, sowie sein politisches, kulturelles und soziales Umfeld untersucht werden sollen.

In a seminar lasting two terms the basic thematic questions of Ancient History as well as the subject's specific methods will be introduced. The students will learn to know the most important primary sources as well as relevant resources of modern scholarship. Methods of operation in our subject will be discussed. C. Iulius Caesar, his life and deeds, will serve as a thematic subject for a closer scrutiny of political, cultural and social circumstances.

Literatur:

R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009

C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008

W. Will, Caesar, Darmstadt 2009

M. Gelzer, Caesar: der Politiker und Staatsmann, Stuttgart 2008

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–102Einf I

Dr. Philip Egetenmeier

Von Makedonien nach Indien. Alexander der Große und der Beginn einer neuen Epoche

From Macedonia to India: Alexander the Great and the beginning of a new era

Zeit: Mo 16–18 Uhr	Raum: 01025	Beginn: 17.10.2022
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
Tutorium II:	Raum:	Beginn:

Kommentar: Nur wenige Menschen faszinierten die Nachwelt so sehr wie Alexander der Große. In seiner kurzen Lebenszeit eroberte er ein Weltreich und schuf Strukturen, welche noch die darauffolgenden Jahrhunderte prägen sollten. Mit der Ausdehnung griechisch-makedonischer Tradition und Sprache im ehemals persischen Raum sowie den damit einhergehenden Verflechtungen mit der Mittelmeerwelt setzte zugleich eine Art ‚Globalisierung‘ ein: verstärkten Migration, interkultureller Austausch, aber auch Anpassungsprobleme und Konflikte zählten zu den Folgen dieser Entwicklung. Gerade anhand der heterogenen Quellen über die Zeit Alexanders des Großen lassen sich die methodischen Probleme unserer Überlieferung und das geschichtswissenschaftliche Arbeiten hervorragend erlernen.

Die Einführung vermittelt über zwei Semester Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die im weiteren Studium des Faches Geschichte benötigt werden (u. a. Arbeiten mit Quellen, Formulieren von Fragestellungen, fachspezifische Methodik, Hilfsmittel, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur). Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

Literatur:

Günther, R.: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009 (3. Auflage); Erskine, A. (Hrsg.): A Companion to Ancient History (Blackwell Companions to the Ancient World), Malden – Oxford 2009; Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2019 (5. Aufl.); Müller, S.: Alexander der Große. Eroberung – Politik – Rezeption, Stuttgart 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–103Einf I

Prof. Dr. Philippe Depreux

Das Königtum im europäischen Vergleich: Deutschland, Frankreich und England

Comparative Approach of European Kingship: England, France and Germany

Zeit: Di 16–18 Uhr	Raum: 01025	Beginn: 18.10.2022
Tutorium I: (Nils Krüger) Mi 14-16 Uhr	Raum: 02038	Beginn: 19.10.2022
Tutorium II: (Nils Krüger) Mi 16-18 Uhr	Raum: 02038	Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Obwohl Könige als emblematische Machtinhaber des Mittelalters gelten, war ihre Art und Weise, ihre Macht zu legitimieren und auszuüben, je nach Zeit und Raum unterschiedlich. In Rahmen der Einführung werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede in zwei Nachfolgestaaten des Karolingerreichs und in England diskutiert. Im Wintersemester liegt der Fokus auf der Deutung von Quellen aller Art (schriftliche Quellen sowie Objekte, Bilder oder Monumente) und im Sommersemester, in dem auch eine Exkursion stattfindet, werden einige, exemplarische Themen oder bedeutende Gestalten vorgestellt.

Literatur:

Bernd Schneidmüller u. Stefan Weinfurter (Hrsg.), Die deutschen Herrscher des Mittelalters, Historische Porträts von Heinrich I. bis Maximilian I. Beck, München 2003; Joachim Ehlers, Heribert Müller u. Bernd Schneidmüller (Hrsg.), Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888–1498, München 1996; Janet L. Nelson, King and emperor: a new life of Charlemagne, London 2019; Levi Roach, Æthelred the Unready, New Haven 2016; Herwig Wolfram, Konrad II. 990-1039. Kaiser dreier Reiche, München 2000; Ralph V. Turner u. Richard R. Heiser, The Reign of Richard Lionheart, Ruler of the Angevin empire, 1189–1199, Harlow 2000; Jacques Le Goff, Ludwig der Heilige, Stuttgart 2000; David Abulafia, Herrscher zwischen den Kulturen. Friedrich II. von Hohenstaufen, Berlin 1991; Pierre Monnet, Karl IV: Der europäische Kaiser, Darmstadt 2021..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–104Einf I

Prof. Dr. Ulla Kypka

Tuche, Bier und Rosenkränze. Handel, Gewerbe und Konsumkultur im Mittelalter

Cloth, beer and rosaries. Trade, craft and consumer culture in the Middle Ages

Zeit: Fr 10–12 Raum: 01021 Beginn: 21.10.2022

Tutorium I: Raum: Beginn:

Tutorium II: Raum: Beginn:

Kommentar: Im Laufe des Mittelalters entstand in Europa eine diversifizierte Wirtschaft. Auf dem Land, aber vor allem in den Städten entwickelten sich verschiedene Handwerke. Die Produkte wurden nicht nur lokal konsumiert, sondern auch in näher und ferner gelegene Regionen exportiert. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Produkten wie Tuchen, Bier und Rosenkränzen: Wie wurden sie hergestellt, wie wurde die Arbeit in Handwerksfamilien organisiert? Wer handelte die Waren wohin, wer konsumierte sie? Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Tuchen: Die Tuchindustrie gilt als einer der wichtigsten Innovationsmotoren der europäischen Geschichte. Außerdem spielte Kleidung im Alltag aller Bevölkerungsschichten eine wichtige Rolle.

Literatur:

Knut Schulz, Handwerk, Zünfte und Gewerbe. Mittelalter und Renaissance, Darmstadt 2010.

Jan Keupp, Mode im Mittelalter, Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N - D]

54–105Einf I

Dr. Dirk Brietzke

Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

The Early Modern City. Hamburg as an Example

Zeit: Mo 10–12	Raum: 01021	Beginn: 17.10.2022
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
Tutorium II:	Raum:	Beginn:

Kommentar: Hamburg erlebte in der Frühen Neuzeit einen bemerkenswerten Aufschwung. Die Einwohnerzahl wuchs von etwa 14 000 (1520) über 60 000 (1650) auf 130 000 (1800), zugleich profitierte die Stadt davon, dass sich infolge der überseeischen Entdeckungen die Handels- und Verkehrswege in den atlantischen Raum verlagerten. Im 17. Jahrhundert blieb Hamburg von den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges verschont und erfuhr u.a. durch Zuwanderung einen starken Modernisierungsschub, bevor die Stadt im 18. Jahrhundert zu einer Metropole der Aufklärung avancierte. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Hamburgs eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur:

ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010.

ULRICH ROUSSEUX: Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hrsg. von WERNER JOCHMANN und HANS-DIETER LOOSE, 2 Bde., Hamburg 1982/86.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N - D]

54–106Einf I

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Die deutsche Revolution von 1848/49

The German revolution 1848/49

Zeit: Do 12–14	Raum: 01022	Beginn: 20.10.2022
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
Tutorium II:	Raum:	Beginn:

Kommentar: Die Revolution von 1848/49 war vorläufiger Höhepunkt der deutschen Demokratie- und Nationalbewegung im 19. Jahrhundert. Auch wenn sie von vielen Beteiligten (und später auch Historikern) als „gescheitert“ wahrgenommen wurde, waren ihre Auswirkungen doch bleibend. Die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 bildeten auch in der weiteren deutschen Geschichte immer wieder einen positiven oder negativen Bezugspunkt für politisches Denken und Handeln. Im Einführungskurs sollen die Ursachen, der Verlauf und die Auswirkungen jener Entwicklungen und Ergebnisse in den Blick genommen werden, die sich in der Wahrnehmung vieler Zeitgenossen zu einem einheitlichen Revolutionsgeschehen verdichteten. Soweit erforderlich sollen dabei auch Entwicklungen in anderen Nationen mit in den Blick genommen werden.

Literatur:

Wolfram Siemann, Die deutsche Revolution 1848/49. Frankfurt am Main 1985; Frank Engehausen, Die Revolution von 1848/49. Paderborn u.a. 2007; Dieter Hein, Die Revolution von 1848/49. 4. Auflage München 2007; Rüdiger Hachtmann, Epochenschwelle zur Moderne. Einführung in die Revolution von 1848/49. Tübingen 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Eu]

54–107Einf I

Nathalie Keigel

On stage – nationale Fremd- und Selbstbilder im östlichen Europa aus zeithistorischer Perspektive

On stage – national images of others and self in Eastern Europe from a contemporary historical perspective

Zeit: FR 10–12	Raum: 01025	Beginn: 21.10.2022
Tutorium I: (Jessica Paul) Fr 12-14	Raum: 02038	Beginn:
Tutorium II: (Maxine Dück) Mo 10-12	Raum: 02062	Beginn:

Kommentar: Was sagt uns die Geschichte des Eurovision Song Contest über die Entwicklung nationaler Selbstverständnisse? Auf welche Weise wurde und wird auf Miss-Wahlen/Schönheitswettbewerben Nation repräsentiert? Gibt es einen „Osteuropa-Code“, eine „Balkan-Identität“ und wie haben sie sich historisch herausgebildet?

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir in der Einführungsveranstaltung nachgehen. Im ersten Semester steht vor allem die Erarbeitung theoretisch-methodischer Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens sowie von historisch-kulturellem Überblickswissen zum östlichen Europa auf dem Programm. Im zweiten Semester vertiefen wir das erworbene Wissen an thematischen Beispielen. Die Einführung I wird ergänzt durch ein studentisches Tutorium.

Literatur:

Emeliantseva, Ekaterina; Malz, Arié; Ursprung, Daniel: Einführung in die Osteuropäische Geschichte, Zürich 2008.
Borggräfe, Henning; Jansen, Christian: Nation – Nationalität – Nationalismus, Frankfurt am Main/New York 2007.
Budde, Gunilla; Feist, Dagmar; Hilke, Günther-Arnd (Hg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü]

54–108Einf I

Dr. Jorun Poettering

Deutschsprachige Migration nach Nord- und Südamerika im 19. Jahrhundert

Zeit: Mi 14–16	Raum: 01022	Beginn: 19.10.2022
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
Tutorium II:	Raum:	Beginn:

Kommentar:

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü]

54–109Einf I

Dr. Felix Schürmann

Einführung in die Geschichte Afrikas, Teil 1

Introduction to African History, Part 1

Zeit: Mo 16–18	Raum: 01021	Beginn: 17.10.2022
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
Tutorium II:	Raum:	Beginn:

Kommentar: Anhand ausgewählter Themen der Geschichte Afrikas im 19. und 20. Jahrhunderts führt das Seminar Schritt für Schritt in grundlegende Methoden, Arbeitstechniken und Themen der Geschichtswissenschaft ein. Es handelt es sich um den ersten Teil einer zweisemestrigen Einführungsveranstaltung, die von einem Tutorium begleitet wird. Im ersten Semester steht der kritische Umgang mit Quellen im Mittelpunkt, die über historische Vorgänge in Afrika Auskunft geben können. Die Teilnahme setzt eine aktive Mitarbeit (einschließlich eines Kurzreferats), ein gründliches Vor- und Nachbereiten der Sitzungen, die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte und Neugier voraus. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Interpretation einer ausgewählten Quelle abgeschlossen.

Literatur:

Leonhard Harding. Geschichte Afrikas im 19. und 20. Jahrhundert. 3. Aufl. München: Oldenbourg, 2013; Christoph Marx. Geschichte Afrikas: Von 1800 bis zur Gegenwart. Paderborn: Schöningh, 2004; Kirsten Rüter. Afrika: genauer betrachtet. Perspektiven auf einen Kontinent im Umbruch. Wien/Hamburg: Edition Konturen, 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N]

54–121 Einf II

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Das atlantische Hamburg vom 17. bis ins 20. Jahrhundert

Introduction to Concept of Atlantic History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und den Beziehungen/Kontakten zwischen Menschen in Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit (16.-21. Jahrhundert) werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung bei dem Seminar und dem im ersten Teil obligatorischen Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliographie, Rezension, Essay).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–141a VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Überblick über die Geschichte des Altertums

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 00002

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand ausgewählter literarischer, dokumentarischer und archäologischer Quellen in die Grundzüge der Alten Geschichte von der mykenischen Epoche bis in die Spätantike ein. Dabei liegen die Schwerpunkte neben der politischen Geschichte auf den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und der Religionsgeschichte.

The lecture uses selected literary, documentary and archaeological sources to introduce students to the basics of Ancient History from the Mycenaean epoch until late antiquity. The main focus lies not only on political history, but also on economical and social developments and the history of religion.

Literatur: C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008; W. Schuller, Das Erste Europa. 1000 v. Chr. - 500 n. Chr., Stuttgart 2004.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–142aVL

PD Dr. Dirk Rohmann

Die Spätantike (ca. 300 - 700 n. Chr.)

Late Antiquity (c. AD 300 - 700)

Zeit: Do 08–10 Uhr

Raum: 00002

Beginn: 20.10.2021

Kommentar: Die Spätantike war eine Zeit des Umbruchs und gilt daher zurecht als eigenständige Epoche. Den Kaisern der Tetrarchie gelang es, nach einer Krise das Römische Reich zu reformieren und zu stabilisieren. Teil dieser Politik war der Versuch, religiöse Konflikte gewaltsam zu lösen und insbesondere das Christentum zu beseitigen. In Bürgerkriegen setzte sich Konstantin als Alleinherrscher durch, der sich zudem als erster Kaiser dem Christentum zugewandt hatte. Damit nahmen die religiösen Konflikte aber nicht ab, sondern die christliche Kirche duldet keine Alternativposition und auch nicht die frühere antike Kultur im römischen Reich. Gegner des Christentums schrieben den sich anschließenden Zerfall des Reiches der Unterdrückung der alten Religion zu. Die einfallenden oder bereits angesiedelten Germanen, die als Gegner des römischen Christentums galten, sagten sich von den Kaisern los, von denen der letzte 476 abgesetzt wurde. Im Westen des ehemaligen Römischen Reiches kam es anschließend zu einer Zeitenwende, wobei die neuen Herrscher die Verwaltung aus römischer Zeit übernahmen. Die Kaiser im oströmischen Reich sahen dagegen eine bruchlose Fortsetzung der römischen Herrschaft und hatten meist den Anspruch, wie es Kaiser Justinian (527 - 565) zeitweise auch gelungen war, die Herrschaft im Westen wiederherzustellen. Während Ostrom im siebten Jahrhundert erhebliche Gebietsverluste hinnehmen musste, bildeten sich im Westen neue Reiche heraus.

Literatur: H. Brandt, Das Ende der Antike: Geschichte des spätrömischen Reiches, München 2001; C. Mango, Byzantium: The Empire of New Rome, London 1980; Alan Cameron, The Last Pagans of Rome, Oxford 2011; P.R.L. Brown, The World of Late Antiquity, London 1971

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–181PS

Julian Gabriel Schneider

Alltag in Athen - Das Leben in einer antiken Großstadt

Everyday Life in Athens – Living in an Ancient Metropolis

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: 0102

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Wie haben die Menschen in einer antiken Großstadt gelebt? Welche Vorzüge und Nachteile prägten das städtische Leben? Welche Faktoren strukturierten Tages-, Wochen- und Jahresabläufe? Welche Rituale begleiteten Geburt, Heirat und Tod? Wie konnten sich die Menschen politisch engagieren? Wie wurden Verbrechen geahndet? Welche Bedeutung hatte die Religion im Alltag? Welche Berufe standen zur Wahl, insbesondere in einer Großstadt? Wie gestaltete sich das Leben von politischen Randgruppen (Frauen, Fremde, Sklaven)?

Mit diesen und ähnlichen Fragestellungen, die sich an den Herangehensweisen der Alltagsgeschichte orientieren, wird der Versuch unternommen, sich der antiken Lebensrealität der Menschen zu nähern. Der Stadtstaat Athen eignet sich als Untersuchungsgegenstand für solche Schwerpunkte besonders gut, da das reiche Spektrum an literarischen Quellen, Inschriften und archäologischen Zeugnissen tiefe Einblicke in das städtische Leben einer klassischen und hellenistischen Metropole (ca. 500–30 v. Chr.) ermöglichen. Das Konzept der Lehrveranstaltung orientiert sich an der städtischen Topografie und nimmt verschiedene Standorte in den Blick, an denen sich das Alltagsleben besonders prominent manifestiert und dadurch nachvollziehen lässt (z. B. auf der Akropolis, der Agora, der Nekropole im Kerameikos oder im Hafen Piräus). Das Ziel des Proseminars liegt darin, den Umgang mit den Quellen der Antike einzuüben, eigene Fragestellungen zu entwickeln und unterschiedliche Perspektive auf das antike Alltagsleben in Athen zu diskutieren.

Literatur:

H.-R. Goette – J. Hammerstaedt, *Das antike Athen. Ein literarischer Stadtführer* (München 2004); U. Sinn, *Athen. Geschichte und Archäologie* (München 2004); M. Meyer, *Athena, Göttin von Athen. Kult und Mythos auf der Akropolis bis in klassische Zeit* (Wien 2017); L. Schneider – Ch. Höcker, *Die Akropolis von Athen. Eine Kunst- und Kulturgeschichte* (Darmstadt 2001); E. Wilson, *Everyday Life in Classical Athens* (London 1969).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–182 PS

N.N:

Tyrann oder Reformier? Der römische Kaiser Caracalla und seine Zeit

Tyrant or reformer? The Roman emperor Caracalla and his time

Zeit: Mi 10-12 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Jahren entgegenbringt. Dabei sind die Bemühungen zu erkennen, das Bild vom "schlechten Kaiser" Caracalla einer Revision zu unterziehen. Zu Beginn des Jahres 2022 legte der Regensburger Althistoriker Gregor Berghammer die bislang umfangreichste wissenschaftliche Monographie zu Caracalla vor.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll eine Annäherung an die historische Gestalt des römischen Herrschers Caracalla versucht werden. Um ein möglichst vollständiges Bild des Kaisers und seiner Zeit herauszuarbeiten, werden zunächst die historiographischen Hauptquellen Cassius Dio, Herodian und Historia Augusta vorgestellt und Abschnitte daraus gelesen. Den Studierenden wird im Lauf des Semesters eine breite Quellenbasis zur Verfügung gestellt (literarische Quellen, Inschriften, Papyri, Münzen, archäologische Zeugnisse). Das PS dient der Einführung in die grundlegenden Arbeitsinstrumente des Faches und soll Kompetenzen in der Interpretation historischer Quellen entwickeln.

Literatur:

G. Berghammer, Caracalla: Die Militärdiktatur des Kaisers Severus Antoninus (Gutenberg 2022); B. Campbell, The Severan Dynasty, in: A. K. Bowman – P. Garnsey – A. Cameron (Hgg.), The Cambridge Ancient History XII: The Crisis of Empire, A.D. 193-337 (2. Aufl., Cambridge 2005) 1-27.; E. C. De Sena – J. Cabot (Hgg.), The Roman Empire during the Severan Dynasty: Case Studies in History, Art, Architecture, Economy and Literature (Piscataway 2013); S. Faust – F. Leitmeir (Hgg.), Repräsentationsformen in severischer Zeit (Berlin 2011); M. Kemkes (Hg.), Caracalla. Kaiser, Tyrann, Feldherr (Darmstadt/Mainz 2013)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–211 ÜB

Theresia Raum

Das Erwachen der Macht – Rom im 2. Jahrhundert v. Chr.

The Force awakens - Rome in the 2nd century B.C.

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Im 2. Jahrhundert v.Chr. verschob sich das politische Kräfteverhältnis im Mittelmeerraum mit bemerkenswerter Geschwindigkeit: Das Imperium Romanum, das eben noch im Zweiten Punischen Krieg um sein Überleben gekämpft hatte, stieg zur Weltmacht auf. Seine rasante Expansion ist aber nicht nur Erfolgsgeschichte, sondern vor allem eine Belastungsprobe für die noch junge Macht. Die zahlreichen Kriege in West und Ost stellten nicht nur militärisch eine Herausforderung dar, sondern auch ökonomisch und sozial. Bezeichnenderweise wurde das Jahr 146 v.Chr., in dem Karthago und Korinth zerstört wurden, bereits von Zeitgenossen als Wendepunkt auch für die innere Entwicklung Roms wahrgenommen. In der Übung wird nach dem Charakter dieser Expansion gefragt: Kann man hier von gezieltem Imperialismus sprechen oder handelt es sich um eine Aneinanderreihung einzelner Interventionen? Anhand ausgewählter Etappen der römischen Expansion wird der Frage nachgegangen, wie Rom zur Weltmacht wurde und mit welchen Konsequenzen dieser Prozess verbunden war. Dies soll nicht zuletzt ein differenziertes Urteil über das Wesen dieser historisch einmaligen Expansion ermöglichen.

Literatur:

Bleicken, J. (2004) Geschichte der Römischen Republik. München: Oldenbourg Verlag (Oldenbourg Grundriss der Geschichte - OGG).

Bispham, E. (2013) The Roman republic 264-44 BC. London/New York: Routledge Verlag (Routledge History of the Ancient World).

Blösel, W. (2021) Die römische Republik. Forum und Expansion. München: C.H.Beck (C.H. Beck Geschichte der Antike).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

Dr. Philip Egetenmeier

Städte und Herrscher im griechischen Osten. Die Polis zwischen Königen und Kaisern

Cities and rulers in the Greek east. The polis between kings and emperors

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Infolge der makedonischen und römischen Expansion veränderten sich die Rahmenbedingungen für die griechischen Stadtstaaten (Poleis) massiv. Doch war damit auch ein Niedergang verbunden? Die Fremdherrschaft der einst autonomen Städte führte jedenfalls zu sehr unterschiedlichen Reaktionen, die von offener Ablehnung bis hin zu demonstrativer Akzeptanz reichten. Die Auswirkungen der neuen Gegebenheiten beschränkten sich nicht nur auf die politische Ebene, sondern beeinträchtigten auch das innere Sozialgefüge der Städte. Man musste sich anpassen. Aber wie weit ging diese Anpassung? Wie ließ sich ein Alleinherrscher mit einer demokratischen Verfassung vereinbaren? Brachte ein Herrscher den Städten Stabilität und Wohlstand oder ließ er sie von seinen Statthaltern ausplündern, um seine laufenden Kosten zu decken? Mit solchen und ähnlichen Fragestellungen werden wir im Rahmen dieses Hauptseminars versuchen, die Interaktion zwischen Städten und Herrschern diachron zu analysieren. Hierbei werden wir nicht nur auf die literarische Überlieferung, sondern auch auf Selbstzeugnisse dieser beiden Handlungsträger zurückgreifen, mit deren Hilfe wir beide Perspektiven fassen können (u. a. inschriftlich aufgezeichnete Briefe der Herrscher und Beschlüsse der Städte; herrscherliche und lokale Münzprägung; lokale Feste für Herrscher).

Literatur:

Bernhardt, R.: Polis und römische Herrschaft in der späten Republik (149 - 31 v. Chr.), Berlin 1985; Jaques, F. / Scheid, J. / Lepelley, C.: Rom und das Reich in der hohen Kaiserzeit. 2 Bände, Leipzig u. a. 1998 / 2001; Shipley, G.: The Greek World after Alexander. 323 - 30 BC, London 2000; Gehrke, H.-J.: Geschichte des Hellenismus (OGG; 1b), München 2008 (4. Aufl.); Hansen, M.H.: Polis. An Introduction to the Ancient Greek City-State, Oxford 2006; Gleason, M.W.: Greek Cities under Roman Rule, in: David S. Potter (Hrsg.): A Companion to the Roman Empire, Oxford 2007, 228-249.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–302 HS

PD Dr. Dirk Rohmann

Römische Kaiser im ersten Jahrhundert n. Chr.

Roman Emperors in the First Century AD

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Die römische Kaisergeschichte des ersten Jahrhunderts n. Chr. ist durch wichtige historische und biographische Werke (wie die des Tacitus und Suetonius) relativ gut dokumentiert. Beide Autoren schreiben zur Zeit einer neuen Dynastie, welche sich positiv von den früheren Kaisern absetzen wollte, die teilweise als Autokraten und Schreckensherrscher in Erinnerung blieben oder, wie Caligula, als wahnsinnig galten. Daneben stehen Münzen, Inschriften und archäologische Zeugnisse, die oft andere Darstellungen vertreten. Die überlieferten zeitgenössischen Quellen, insbesondere philosophische Traktate und Poesie, sind dagegen wiederum Zeugnisse des senatorischen Widerstands gegen einzelne Kaiser und durch die stoische Theorie des idealen antiken Staates miteinander verbunden.

Literatur:

H. Brandt, Die Kaiserzeit: Römische Geschichte von Octavian bis Diocletian, Berlin 2021; B. Edlmann-Singer, Das Römische Reich von Tiberius bis Nero (14-68 n.Chr.), Darmstadt 2017; A. Winterling, Caligula: eine Biographie, München 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM - AG; WBM-int]

54-351 OS

PD Dr. Dirk Rohmann

Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte

Sources and Research Questions in Ancient History

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Raum: o2o62

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Das Oberseminar soll zur vertieften wissenschaftlichen Arbeit in der Alten Geschichte anleiten. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Forschung vorzustellen, oder es können aktuelle Forschungsprobleme, Themen und Methoden wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens oder auch Quellen (nur nach Wunsch in den griechischen und lateinischen Originalsprachen) gemeinsam diskutiert oder erlernt werden. Es besteht dabei keine thematische Beschränkung.

Literatur:

J.H.F. Dijkstra/ C.R. Raschle (Hrsg.), *Religious Violence in the Ancient World: From Classical Athens to Late Antiquity*, Cambridge 2020; Alan Cameron, *The Last Pagans of Rome*, Oxford 2011.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG]

54–151a VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Materialität von Religion im Mittelalter

Materiality of Religion in the Middle Ages

Zeit: Fr 16-18 Uhr

Raum: ESA J

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Die materielle Überlieferung aus dem Mittelalter ist von religiösen Objekten geprägt: Büchern, liturgischen Gefäßen, Kunstwerken. Auch die Kirchen und Moscheen zeugen von den materiellen Grundlagen mittelalterlicher Religiosität, nicht zuletzt den großen Investitionen, die in die Ausstattung von religiöser Praxis getätigt worden sind. Die Vorlesung präsentiert anhand konkreter Objekte Grundzüge dieser materiellen Dimensionen mittelalterlicher Religiosität.

Literatur:

Literatur und Material zu den einzelnen Überlieferungen werden in den einzelnen Sitzungen benannt.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG]

54–152a VL

Prof. Dr. Phillipe Depreux

Staatsbildung in Frankreich von den Wikingern zum Sonnenkönig

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: 00129-02

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Frankreich gilt als ein Paradebeispiel eines (zentralistischen) Staates und einer frühen Nation. Dies ist nicht die Folge einer geradlinigen Entwicklung, sondern das Ergebnis von Experimenten, die – zum Teil durch Zufall, zum Teil durch absichtliche Handlung der politischen Elite – ausprobiert und durchgeführt wurden. Ausgehend vom Zerfall der Karolingerreiche zum Zeitalter der Wikingererfälle wird die Staatsbildung in Frankreich während des Mittelalters und der frühen Neuzeit bis zum Absolutismus verfolgt.

Literatur:

Joachim Ehlers, Geschichte Frankreichs im Mittelalter, Stuttgart 1987; Geschichte Frankreichs von den Ursprüngen bis zur Gegenwart in sechs Bänden, Stuttgart 1989 (Bd. 1: Karl Ferdinand Werner, Die Ursprünge Frankreichs bis zum Jahr 1000; Bd. 2: Jean Favier, Frankreich im Zeitalter der Lehnsherrschaft, 1000-1515; Bd. 3: Jean Meyer, Frankreich im Zeitalter des Absolutismus, 1515-1789).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–191 PS

Dr. Kerstin Hitzbleck

Balduin von Trier

Balduin of Trier

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Die Päpste in Avignon, eine Reise nach Rom, Streit um die Deutsche Krone, vier Bistümer auf einmal und eine störrische Gräfin. In seinem langen Leben hat Erzbischof Balduin von Trier sehr vieles von dem erlebt, was das Leben im Spätmittelalter nicht nur für einen Fürsten bereithalten konnte. Er prägte zudem maßgeblich die politische Entwicklung im Reich und bewährte sich als Lenker seines Erzbistums wie als tatkräftiges Mitglied des Hauses Luxemburg. In unserem Proseminar wollen wir uns auf den Spuren seiner bewegten Biographie zentrale Themen der Geschichte des europäischen Spätmittelalters erschließen und dabei unverzichtbare geschichtswissenschaftliche Methoden und Techniken kennenlernen und anwenden. Anhand von urkundlichen und historiographischen Quellen werden wir uns Balduin und seinen Zeitgenossen nähern und dabei auch einen Blick auf die grundlegenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neuerungen der Epoche werfen.

Literatur:

Johannes Mötsch, Franz-Josef Heyen (Hrsg.): Balduin von Luxemburg. Erzbischof von Trier – Kurfürst des Reiches. Festschrift aus Anlass des 700. Geburtsjahres, (= Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 53), Mainz 1985.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–192 PS

Mats Henry Homann

Das Kloster St. Gallen im Frühmittelalter - von Schätzen, Konflikten, einem Überfall und dem Leben der Mönche.

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Die Frühgeschichte des Klosters St. Gallen bietet einen tiefen Einblick in die frühmittelalterliche Welt. Wie und weshalb wurde ein Kloster gegründet? Wie konnte es sich etablieren und halten? Welchen Gefahren sah es sich ausgesetzt? Wie gestaltete sich das Verhältnis zu weltlichen Herrschern? Welche Probleme konnten beim Zusammenleben im Kloster auftreten und wie wurden sie gelöst? Gab es einen Klosterschatz? Diese und weitere Fragen sollen im Laufe des Seminars beantwortet werden. Dazu werden ganz unterschiedliche Quellen (in deutscher Übersetzung!) betrachtet und gemeinsam analysiert. Dabei gilt es teilweise auch, den historischen Aussagewert von kuriosen Erzählungen zu bestimmen: Wie ist es beispielsweise einzuschätzen, wenn ein Geschichtsschreiber den Überfall der Ungarn aus dem Jahr 926 aus der Perspektive des einzig vor Ort verbliebenen Mönches schildert, der voller Freude an einem fröhlichen Gelage mit den Plünderern teilnimmt? Diese inhaltliche Arbeit soll einen vertrauten Umgang mit mittelalterlichen Quellen und ein Verständnis frühmittelalterlicher Verhältnisse bewirken.

Neben der thematischen Arbeit steht eine allgemeine Einführung in die mittelalterliche Geschichte im Zentrum des Seminars. Dies beinhaltet sowohl einen Überblick über die Epoche (und ihre Grenzen) als auch eine Beschäftigung mit den Arbeitsweisen, Forschungsfragen und Hilfsmitteln (inklusive der sogenannten Hilfswissenschaften) der Mediävistik.

Aktive Mitarbeit, die in einer intensiven Vor- und Nachbereitung der Sitzungen besteht, und die Bearbeitung kleiner Aufgaben (wie z. B. das Erstellen einer Bibliographie) sind als Studienleistungen Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Barbara SCHEDL: Der Plan von St Gallen. Ein Modell europäischer Klosterkultur, Wien/Köln/Weimar 2014; Rupert SCHAAB: Mönch in Sankt Gallen. Zur inneren Geschichte eines frühmittelalterlichen Klosters (Vorträge und Forschungen, Sonderband 47), Ostfildern 2003; Steffen PATZOLD: Konflikte im Kloster. Studien zu Auseinandersetzungen in monastischen Gemeinschaften des ottonisch-salischen Reiches (Historische Studien 463), Husum 2000.

Allgemein zur Einführung: Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–194 PS

Marieke Röben

Zentauren, Ritter & Co. - Mensch und Pferd im Mittelalter

Centaur, Knights & Co. - Humans and Horses in the Middle Ages

Zeit: Mi 12–14

Raum: 01021

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Kaum ein Tier ist mit unserer Vorstellung des Mittelalters so fest verbunden wie das Pferd. Es war Reittier, Wertanlage, Prestigeobjekt und Arbeitskraft in einem. Wie facettenreich die Beziehung zwischen Menschen und Tieren sein kann, soll in diesem Proseminar zur Pferdeggeschichte untersucht werden. Anhand verschiedenster Quellen werden Themen wie Militärgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Ritualforschung und Human-Animal-Studies verbunden. Im Zentrum steht dabei die Frage: Welche Rolle nahmen Pferde in der Lebenswelt der Menschen ein?

Literatur:

Chimaira - Arbeitskreis für Human-Animal Studies (Hg.): Human-animal studies. Über die gesellschaftliche Natur von Mensch-Tier-Verhältnissen (Sozialtheorie), Bielefeld 2011. // Dawson, Timothy, Ropa, Anastasija (Hg.): The Horse in Premodern European Culture (Studies in Medieval and Early Modern Culture 70), Berlin/Boston 2019. // Salisbury, Joyce E.: The Beast Within. Animals in the Middle Ages, London 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–195 PS

Alexander Will

Antijudaismus im Mittelalter

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Die Antisemitismusforschung erlebt seit einigen Jahren einen regelrechten Boom. Wenig Beachtung wird dabei allerdings vormodernen Formen der Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden geschenkt. Insbesondere der mittelalterliche Antijudaismus wird regelmäßig eindimensional und teilweise sogar ressentimentbehaftet dargestellt. Das Proseminar möchte dem entgegenwirken und anhand ausgewählter Beispiele einen Einblick in die Geschichte des mittelalterlichen Antijudaismus geben. Dabei soll zugleich in zentrale Arbeitsweisen der Mediävistik eingeführt werden.

Literatur:

Bynum, Caroline Walker: *Wonderful Blood. Theology and Practice in Late Medieval Northern Germany and Beyond*. Philadelphia 2007.

Nirenberg, David: *Anti-Judaism. The Western Tradition*. New York/London 2013.

Skottki, Kristin: *Sternberg 1492: zur Genese eines Hostienfrevelprozesses*. In: de Boer, Jan-Hendryk/Bubert, Marcel (Hrsg.): *Absichten, Pläne, Strategien: Erkundungen einer historischen Intentionalitätsforschung*. Frankfurt am Main/New York 2018, S. 283-307.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MAST-W]

54–221 ÜB

Mats Henry Homann

Das Leben in der Fremde: Quellen zu Reisen und Exil (6.-12. Jhd.)

.....
Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 17.10.2022
.....

Kommentar: Wenn Menschen im Früh- und Hochmittelalter ihre Heimat verließen oder verlassen mussten, sahen sie sich zahlreichen Herausforderungen ausgesetzt. Wie sie damit umgingen, soll in der Übung anhand der Lektüre verschiedener Quellen(-auszüge) gemeinsam untersucht werden. Auf diese Weise soll erarbeitet werden, wie sich die Autoren in der Welt verorteten, was auch eine Betrachtung der Deutung des eigenen Lebens in der Fremde einschließt. Außerdem gilt es ganz grundsätzlich zu klären, was die Fremde überhaupt war, bzw. wo sie anfang.

Die Quellenauszüge werden in deutscher oder englischer Sprache bereitgestellt. Die Übernahme eines Kurzreferates von nicht mehr als 10 Minuten (!) Länge ist als Studienleistung Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung. Die Prüfungsform wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur: Norbert Ohler: Reisen im Mittelalter, 4. Aufl., München 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MAST-W]

54–222 ÜB

Alexander Müller

"Im Namen Vaterland und Tochter und des Heiligen Geistes" – Schule und Bildung im Mittelalter

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: „Ich taufe dich im Namen Vaterland und Tochter und des Heiligen Geistes“ – mit diesen Worten hatte ein Priester – der lateinischen Sprache offenbar nur unzureichend kundig – im Gebiet des heutigen Bayern in der Mitte des 8. Jh. eine Taufe vollzogen, was Fragen zu deren Gültigkeit mit sich brachte. Solche Geschehnisse werfen die Frage auf, wie es im Früh- und Hochmittelalter um die allgemeine Bildung bestellt war. Haben wir es wirklich – wie es Klischees noch heute gerne nahelegen – mit einem dunklen Zeitalter voller Unwissenheit und religiöser Verblendung zu tun? Wir wollen uns mit derartigen Vorurteilen kritisch auseinandersetzen und uns unter anderem damit befassen, welche Art von Wissen man im Mittelalter erlangte, wie man es vermittelte und wer überhaupt Zugang zu Bildung besaß.

Literatur: Baldzuhn, Michael: Schulbücher im Trivium des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Verschriftlichung von Unterricht in der Text- und Überlieferungsgeschichte der 'Fabulae' Avians und der deutschen 'Disticha Catonis', Münster 2009.

Glauche, Günter: Schullektüre im Mittelalter: Entstehung und Wandlungen des Lektürekansons bis 1200 nach den Quellen dargestellt (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung), München 1970.

Gramsch-Stehfest, Robert: Bildung, Schule und Universität im Mittelalter (De Gruyter Studium: Seminar Geschichte), Berlin/Boston 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; MAST-W]

54–223 ÜB

Nathalie Rudolph

Fakt, Fiktion, Rezeption – Englische Königinnen des Mittelalters

Fact, Fiction, Perception – English Queens of the Middle Ages

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: The White Queen, The Other Boleyn Girl, The Tudors, The King, Wolf Hall, Hollow Crown – Filme und Serien über die mittelalterliche englische Geschichte gibt es in Hülle und Fülle. Oft wird hier auch der Fokus auf die Queen Consorts und Königinnen gelegt. Ihnen soll auch in dieser Übung die ganze Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dabei sollen die Studierenden selbst an eigens gewählten Beispielen die Darstellung der Königinnen untersuchen und mit zeitgenössischen Quellen kontrastieren.

Literatur:

Gerzić, Marina/ Norrie, Aidan (Hg.): From Medievalism to Early-Modernism. Adapting the English Past (Routledge Studies in Medieval Literature and Culture 11), New York 2019.

Laynesmith, Joanna: The Last Medieval Queens: English Queenship 1445-1503, Oxford 2005.

Sturtevant, Paul: The Middle Ages in popular Imagination. Memory, Film and Medievalism (New Directions in Medieval Studies), London/ New York 2018.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG; MAST-W]

54–311 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Gewalt und Kriege in Italien während des Hochmittelalters: Gründe, Akteure, Verläufe, Folgen

Violence and wars in Italy during the High Middle Ages: reasons, actors, courses, consequences

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 21.10.2022

Kommentar: Nach Alessio Fiore war die Gesellschaft Nord- und Mittelitaliens im Hochmittelalter von einer massiven Vervielfältigung von Gewalt geprägt. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Geschichtsschreibung erarbeitet das Hauptseminar exemplarische Gewaltkonstellationen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Temporalität von Gewalt.

Literatur:

A. Fiore, *The Seigneurial Transformation. Power Structures and Political Communication in the Countryside of Central and Northern Italy, 1080–1130*, Oxford 2020; J.-C. Maire Vigueur, *Cavaliers et citoyens : guerre, conflits et société dans l'Italie communale, XIIe-XIIIe siècles*, Paris 2003 ; K. Görich, *Friedrich Barbarossa. Eine Biographie*, München 2011.

Module: [V/H/ERW H – M; MG; MAST-W]

54–312 HS

Prof. Dr. Ulla Kypta

Guter Stoff. Textile Welten zur Hansezeit – Seminar zur Ausstellung im Europäischen Hansemuseum

Good cloth. Textile worlds from Hanse times – seminar in cooperation with the exhibition at the European Hanse Museum, Lübeck

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 21.10.2022

Kommentar: Kleidung und die Textilindustrie bieten der Gesellschaft schon seit dem Mittelalter Gesprächsstoff: Unter welchen Bedingungen wurden Tuche hergestellt; wer durfte welche Kleidung tragen; wie beeinflussten Tuchproduktion und -handel die Entwicklung der europäischen Wirtschaft? Im Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Erzählungen über Kleidung und die Tuchindustrie auseinander. Dazu besuchen wir die Sonderausstellung „Guter Stoff“ im Europäischen Hansemuseum in Lübeck. Außerdem entwerfen wir kleine Storys mit Twine, einem webbasierten Open-Source-Tool für interaktive Geschichten. Dazu erarbeiten wir Informationen über die mittelalterliche Tuchproduktion, den -handel und -konsum, reflektieren aber auch über die narrative Struktur historischen Wissens und diskutieren, welche Wissensinhalte sich auf welche Weise vermitteln lassen.

Literatur:

Jan Keupp, *Mode im Mittelalter*, Darmstadt 2016.

Neithard Bulst, Robert Jütte (Hrsg.), *Zwischen Sein und Schein. Kleidung und Identität in der städtischen Gesellschaft*, Saeculum: Jahrbuch für Universalgeschichte 44 (1993).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – MG; WBM-int]

54–352 OS

Prof. Dr. Phillippe Depreux

Königspropaganda im 12. Jh.: Dichtung und Wahrheit

Twelfth century Royal Propaganda: Poetry and Truth

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Das Leben König Ludwigs VI. von Frankreich, der von 1108 bis 1137 regierte, wurde wenige Jahre nach seinem Tod von seinem gleichaltrigen, engen Berater Suger († 1151), Abt von Saint-Denis, verfasst. Diese Zeit markiert den Aufschwung der französischen Königsmacht. Die Auseinandersetzungen Ludwigs mit seinen Zeitgenossen werden lebhaft von Suger geschildert, der seinen Held zwar verherrlicht, sich aber auch kritisch zu seiner Politik äußern kann. Im Seminar wird aufgrund einer neu angefertigten Übersetzung Ludwigs Vermächtnis aus Sugers Sicht diskutiert. Des Weiteren ist es im Seminar möglich, aktuelle Forschungen und Qualifikationsarbeiten vorzustellen.

Literatur:

Suger, *Vie de Louis VI le Gros*, hg. v. Henri Waquet, Paris 1964; Suger, *The Deeds of Louis the Fat*, translated with introduction and notes by Richard Cusimano and John Moorhead. Washington, DC 1992; Jean Dunbabin, *France in the Making, 843-1180*, Oxford 1985; Lindy Grant, *Abbot Suger of St. Denis. Church and state in early twelfth-century*, London 1998; Dietrich Lohrmann, *Ludwig VI. 1108–1137*, in: Joachim Ehlers, Heribert Müller, Bernd Schneidmüller (Hrsg.), *Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888–1498*, München 1996, S. 127–138.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; DG]

54-161a VL

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Hitler und die Deutschen: Der Nationalsozialismus in Deutschland und Europa 1933-1945

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: 00129-01

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Mit Hitler sind wir noch längst nicht fertig. Jede Generation stellt sich aufs Neue die Frage, wie ein solcher Diktator möglich war. Die Herrschaft des Nationalsozialismus bedeutete eine bis dahin kaum gekannte Gewalt- und Vernichtungspolitik – warum aber fanden Hitler und sein Regime dennoch fast bis zum Ende breite Zustimmung unter den Deutschen? Die Vorlesung geht dieser und verwandten Fragen nach, indem sie den jeweils neuesten Forschungsstand zu den wichtigsten Fragen der NS-Geschichte rekonstruiert (Konsens und Dissens, Trägergruppen, Praxis- und Gewaltformen in der „Bewegungsphase“

wie auch in den Kriegsjahren...), davon zusätzliche Fragen ableitet und vor allem immer wieder die Meta-Ebene der geschichtswissenschaftlichen und erinnerungskulturellen Thematisierung und Positionierung in den Blick nimmt.

Literatur:

Ulrich Herbert, Wer waren die Nationalsozialisten? München 2021.

Birthe Kundrus, „Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg“. Krieg und Holocaust in

Europa, München 2018.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; DG]

54-162a VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg

Tales of Four Cities: Altona, Wandsbek, Bergedorf and Harburg

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: ESA B

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Hamburgische Geschichte ist mehr als nur die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg (Alt-Hamburg), sondern auch die der bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 selbstständigen Städte Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Die Vorlesung führt in die einzelnen Stadtgeschichten ein und stellt die Verflechtungen der Kommunen im "Niederelbischen Städtecomplexe" im Kontext der jeweiligen Regional- und Landesgeschichten ein. Kurz eingegangen wird auch auf die bis 1937 zu Hamburg gehörenden Städte Cuxhaven und Geesthacht.

Literatur:

Eine Literaturliste wird über STiNE zur Verfügung gestellt. Zur ersten Information: Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hg.). Hamburg Lexikon. 4. Aufl. Hamburg 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; DG]

54-163a VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Russland und die Ukraine im 20./21. Jahrhundert [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; DG]

Russia and Ukraine in the 20th/21st Century

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 00002

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Nur wenige Wochen nachdem die Ukraine 1917 ihre Selbständigkeit erklärt hatte, versuchte Sowjet-Russland sie kriegerisch zu zerstören. Der jetzige Angriffskrieg Russlands war also nicht ohne ein Vorbild. Die Vorlesung soll den historischen Hintergrund dessen erschließen, was jetzt die Spalten der Presse füllt.

Literatur:

Andreas Kappeler, *Ungleiche Brüder. Russen und Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. München 2017; Serhii Plochy, *Die Frontlinie. Warum die Ukraine zum Schauplatz eines neuen Ost-West-Konflikts wurde*. Hamburg 2022; Franziska Bruder, *„Den ukrainischen Staat erkämpfen oder sterben“: Die Organisation Ukrainischer Nationalisten 1929-1948*. Berlin 2007; Winfried Schneider-Deters, *Ukrainische Schicksalsjahre 2013-2019*. Berlin 2021.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Ü; GG]

54-165a VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Introduction to the History of Latin America

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 00129

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jahrhundert. Sie beginnt mit einem Blick auf die präeuropäischen Kulturen und Reiche Lateinamerikas und schildert dann die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnungen zu Beginn des 19. Jahrhundert und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerika thematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jahrhundert stehen Fragen nach der Industrialisierung Lateinamerikas, dem demographischen Wandel, der politischen Gewalt (Guerilla und Militärdiktaturen) und den Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G/HB – N – D]

54–201 PS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Erste Weltkrieg. Eine deutsch-französische Geschichte

The First World War. A German-French History

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Der Erste Weltkrieg stellte für Frankreich und Deutschland eine einschneidende Zäsur dar, auch wenn er heute unterschiedlich als "Grande Guerre" bzw. "Erster Weltkrieg" in beiden Ländern erinnert wird. Das Seminar führt in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte des Ersten Weltkriegs ein. Fragen nach den Ursachen, dem Verlauf in beiden Ländern sowie dem Ende des Krieges werden diskutiert. Die Gegenüberstellung der deutschen und der französischen Perspektive auf diesen Krieg sowie die Bedeutung des Krieges für das Verhältnis zwischen Franzosen und Deutschen werden im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

Becker, Jean-Jacques / Krumeich, Gerd: La grande guerre. Une histoire franco-allemande, Paris 2008.

Janz, Oliver: 14- Der Große Krieg, Frankfurt am Main 2013.

Stiftung Deutsches Historisches Museum (Hg.): Der Erste Weltkrieg in 100 Objekten, Darmstadt 2014.

Module: [G – N – Eu]

54–202 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Das östliche Europa 1989 bis 2022 – Illusionen und ihr Scheitern

Eastern Europe 1989 to 2022 - Illusions and their Failure

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Mit dem Fall der Mauer 1989 und den Revolutionen in Ostmittel- und Osteuropa in den Folgejahren schien ein neues Zeitalter mit Möglichkeiten einer fortdauernden Friedenssicherung in Europa angebrochen. Doch bereits die Kriege beim Zerfall Jugoslawiens zeigten unmissverständlich das Gewaltpotential für die europäische Sicherheit auf. Spätestens die russische Annexion der Krim 2014 beendete - weitgehend negiert - die Phase einer europäischen Annäherung unter Einschluss Russlands. Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 beendete Kooperation auf allen Politikfeldern endgültig in einer Illusion.

Literatur:

Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; Aus Politik und Zeitgeschichte (Themenhefte); Osteuropa (Themenhefte).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Eu]

54–203 PS

Maximilian Rose

Cape Coast Castle. Ein Stützpunkt des Sklavenhandels als Hafen der Globalisierung

Cape Coast Castle. Slave Emporium and Port of Globalisation.

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Cape Coast Castle ist vielen Historiker:innen als Ausgangspunkt und Erinnerungsort des transatlantischen Sklavenhandels bekannt. Die Auswirkungen dieses massiven Transfers von Menschen, Material und Ideen auf afrikanische Küstengesellschaften sowie deren Interaktion mit transatlantischen Netzwerken ist jedoch weiterhin untererforscht. In diesem Proseminar werden wir Cape Coast Castle und die afrikanische Siedlung Oforii als eng mit Europa und den Amerikas verknüpften "Hafen der Globalisierung" in den Blick nehmen. Dabei begegnen uns europäische Kaufleute, aufstrebende Euro-Afrikanische Eliten und lokale Makler:innen der Macht ebenso wie Angehörige verschiedener unfreier und versklavter Personengruppen.

Literatur:

William St. Clair: *The Door of No Return. The History of Cape Coast Castle and the Atlantic Slave Trade*, New York 2007;
John Thornton: *Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800*, Cambridge u.a. 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WBM-int]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Armut in der Frühen Neuzeit

Poverty in the Early Modern Era

Zeit: Mo 14–15 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hat die Wahrnehmung von Armut ebenso wie der gesellschaftliche Umgang mit ihr tiefgreifende Veränderungen durchlaufen, die zugleich Aufschluss über den historischen Wandel sozialer Verhaltensmuster und Wertesysteme geben. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, inwiefern bereits in der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Fürsorge, Kontrolle und Repression Grundlagen einer modernen Armenpolitik geschaffen wurden. Von den reformatorischen Armenordnungen des frühen 16. Jahrhunderts über die Schaffung geschlossener Institutionen des Armenwesens im 17. Jahrhundert bis hin zu den armenpolitischen Reformen im Zuge der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts werden zentrale Aspekte der sozialen Realität und der Wahrnehmung und Bewertung von Armut thematisiert.

Literatur:

WOLFGANG VON HIPPEL: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 34), 2., aktualisierte und um einen Nachtrag erweiterte Aufl. München 2013;

ROBERT JÜTTE: Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit, Weimar 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int]

54–232 ÜB

PD Dr. Claudia Kemper

Die Wende im Westen. Deutsch-deutsche Transformationsgeschichte seit den 1990er Jahren

"Die Wende" in the West. German-German History of Transformation since the 1990s.

Zeit: Fr 10–16 Uhr

Raum: Digital/FHZ

Beginn: 21.10.2022

Kommentar: Die jüngere deutsche Zeitgeschichte ist maßgeblich geprägt von den revolutionären Umbrüchen 1989/90 in der DDR und ihrem Beitritt zur Bundesrepublik. „Die Wende“ – wie sie in Kurzform in der kollektiven Erinnerung verankert ist – wird nicht nur von Jahr zu Jahr gefeiert, sondern werden auch ihre Folgen teils heftig diskutiert. Im Seminar wird ein Perspektivenwechsel vorgenommen, um den üblichen Blick auf ostdeutsche Bundesländer als "Problemfall" zu verändern. Vielmehr soll gefragt werden, welchen Anteil Westdeutschland an der Wiedervereinigungsgesellschaft genommen hat. Welche politischen Veränderungen und Beharrungstendenzen gab es? Welche Rolle spielte der Wiedervereinigungs-Nationalismus im Westen? Welche Konflikte oder Bewegungen verstärkten sich oder schwächten ab? Das Seminar wird in Teilpräsenz als Blockseminar angeboten. Zum Seminarinhalt gehören längere Schreib-Übungseinheiten und die praktische Arbeit an einem eigenen Essay.

Literatur:

Janosch Steuer, Deutsche Einheit, deutsche Vielfalt. Auf der Suche nach einer neuen Erzählung für den 3. Oktober, Geschichte der Gegenwart. Online <https://geschichtedergegenwart.ch/deutsche-einheit-deutsche-vielfalt-auf-der-suche-nach-einer-neuen-erzaehlung-fuer-den-3-oktober/> [11.4.2022]

Detlev Brunner, Einheit und Transformation. Deutschland in den 1990er Jahren

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54–233 ÜB

Prof. Dr. Ulf Schmidt

Alltag und Diktatur in der DDR

Everyday Life and Dictatorship in East Germany

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum:

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Der Schwerpunkt der Übung liegt auf der Alltagsgeschichte in der DDR (1949-1990). Die Übung beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Gesellschaft und Kultur im ehemaligen „Arbeiter- und Bauernstaat“ und versuchen, die Nuancen gelebter Erfahrung und Erinnerung jenseits konventioneller politisierter historiographischer Narrative zu analysieren. Nach einer Einführung in das Thema und einem Überblick über die historiographischen Debatten um die DDR und ihre Deutung folgt eine Diskussion der DDR-Literatur. Anhand von ausgewählten Texten wird die Rolle der Literatur als Spiegelbild der DDR-Gesellschaft und ihre Verwendung als Mittel der Subversion und Konformität untersucht. Eine Sitzung setzt sich zudem mit der Rolle und dem Einfluss der Stasi auf den Alltag der Bevölkerung auseinander. Vor diesem Hintergrund wird die Verwendung von Stasi-Akten als Quellenmaterial diskutiert sowie die Probleme und Möglichkeiten, die diese Materialien für Historiker*innen bieten. Eine weitere Sitzung beschäftigt sich mit der Kriminalität in der DDR. Die Medienlandschaft der DDR, insbesondere Radio, Fernsehen und das DEFA-Filmstudio, wird hinsichtlich ihres Verhältnisses zwischen Staat und Bürgern untersucht, insbesondere inwieweit unterschiedliche Kommunikationsformen von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren genutzt wurden, um kulturelle, politische oder künstlerische Ziele zu verfolgen.

Exkursion: Im Anschluss an die Sitzungen zu spezifischen Lebensbereichen in der DDR und den Themen Arbeit und Freizeit, Mode, Familie und Architektur findet in Woche 10 eine zweitägige Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt statt. Die Exkursion wird es Studierenden ermöglichen, wichtige historische Stätten wie das Gefängnis Hohenschönhausen und das architektonische Erbe der DDR zu besichtigen und zu kontextualisieren.

Literatur:

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich sowohl mit deutschen als auch englischsprachigen Texten auseinandersetzen:

Arnold, K., Classen, C. (eds.), *Zwischen Pop und Propaganda: Radio in der DDR* (Berlin, 2004)

Bessel, R., Jessen, R., *Die Grenzen der Diktatur: Staat und Gesellschaft in der SBZ/DDR* (Göttingen, 1996)

Betts, Paul, *Within Walls. Private Live in the German Democratic Republic* (Oxford, 2010)

Fulbrook, M., *The People's State: East German Society from Hitler to Honecker* (New Haven, 2005)

Gieseke, J. (ed.), *Staatssicherheit und Gesellschaft: Studien zum Herrschaftsalltag in der DDR* (Göttingen, 2011)

Jarausch, K.H., *Dictatorship as Experience: Towards a Socio-Cultural History of the GDR* (New York, 2006)

Kaminsky, A., *Frauen in der DDR* (Berlin 2017)

Major, P., *Behind the Berlin Wall: East Germany and the Frontiers of Power* (Oxford, 2010)

Ross, C., *The East German Dictatorship: Problems and Perspectives in the Interpretation of the GDR* (London, 2002)

Wierling, D., *Geboren im Jahr Eins: Der Jahrgang 1949 in der DDR und seine historischen Erfahrungen* (Berlin, 2002)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54–234 ÜB

Maximilian Alexander Zilken

"Innere Sicherheit": Das Bundesministerium des Inneren und das Bundesamt für Verfassungsschutz in der frühen Bundesrepublik

"Internal security": The Federal Ministry of the Interior and the Federal Office for the Protection of the Constitution in the early Federal Republic of Germany

Zeit: Di 16 - 18 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Transparenzinitiativen, öffentlicher Druck durch Skandale und wohl auch Imagepflege haben in den letzten Jahren zu einer vorsichtigen Öffnung der Archivbestände staatlicher Institutionen geführt und damit zahlreiche Studien zu diversen deutschen Behörden ermöglicht. Diese "Behördenforschung" wird kritisch diskutiert: Geht es bei ihr vor allem darum, für die Gründungsphase der Bundesrepublik "Nazis" zu zählen oder kann sie darüber hinaus Akzente setzen?

In der Übung soll die Sicherheitsverwaltung des Bundes sowie die gesellschaftliche Auseinandersetzung um ihre Arbeit in der frühen Bundesrepublik in den Blick genommen werden. Dafür werden die Untersuchungen zum Bundesministerium des Inneren und zum Bundesamt für Verfassungsschutz herangezogen.

Wie "demokratisch" oder "illiberal", wie "erfolgreich" oder "problematisch" entwickelte sich das Feld "innere Sicherheit" in den Bewertungen durch die Behörden und Politik, aber auch in den Augen einer sie kritisch verfolgenden Öffentlichkeit? Und was sagen diese Einschätzungen über die frühe Bundesrepublik aus?

Literatur

Frank Bösch/Andreas Wirsching (Hg.): Hüter der Ordnung. Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin nach dem Nationalsozialismus, Göttingen 2018; Constantin Goschler/Michael Wala: "Keine neue Gestapo". Das Bundesamt für Verfassungsschutz und die NS-Vergangenheit, Reinbek bei Hamburg 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int/WBM-int]

54–235 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

SocialMediaHistory – Geschichte in sozialen Medien

SocialMediaHistory

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Geschichte findet nicht erst seit #IchbinSophieScholl auch im Internet und auf Social-Media-Plattformen statt. Die Partizipationsmöglichkeiten der Plattformen und die Möglichkeit der Nutzung und Bereitstellung von Medieninhalten durch potentiell alle Menschen, die Zugang zum Internet haben, führt zu einer weiteren Ausweitung des Angebots historischer Deutungsangebote und Geschichtsdarstellungen. Daran beteiligen sich Profis und Institutionen der Geschichtskultur, aber auch Laien und historisch Interessierte oder politische Interessengruppen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit dem Charakter und den Besonderheiten von Social-Media-Plattformen wie YouTube, Twitter, Instagram oder TikTok. Sie diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Geschichtswissenschaft, historisch-politischer Bildung und Unterhaltungshistoriographie und analysieren exemplarisch historische Darstellungen auf verschiedenen Plattformen.

Lernziel:

Christian Bunnenberg, Thorsten Logge, Nils Steffen: SocialMediaHistory. Geschichtemachen in Sozialen Medien. In: Historische Anthropologie 29 (2021), S. 267-283; Christina Ortner, Philip Sinner, Tanja Jadin: The History of Online Social Media. In: Niels Brügger, Ian Milligan (Hg.): The SAGE Handbook of Web History. London 2019, S. 372-384; Anja Ebersbach, Markus Glaser, Richard Heigl: Social Web. 3. Aufl., München 2016; Florentina Armaseluu: Social Media: Snapshots in Public History. In: Serge Noiret, Mark Tebeau, Gerben Zaagsma (Hg.): Handbook of Digital Public History. Berlin 2022, S. 259-276.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54–236 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

Bildungsvermittlung und kulturelle Verortung im Baltikum 19. Jh.

Education and cultural assignment in the Baltics 19th century

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Bildungsvermittlung ist immer zweckgebunden. In der Übung werden Aspekte der Bildungsgeschichte im Baltikum erörtert. Der Fokus ist sowohl auf vermittelnde Akteure wie Kirche, Staat bzw. Institutionen als auch auf Bildungsadressaten gerichtet. Dabei werden Aspekte der kulturellen Aneignung und Abgrenzung, der Assimilation und der Emanzipation vor dem Hintergrund von Nationalisierungsprozessen untersucht.

Interesse an zeitgenössischen Quellen und Diskussionsbereitschaft sind erwünscht.

Literatur:

Kusber, Jan: Eliten- und Volksbildung im Zarenreich während des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Studien zu Diskurs, Gesetzgebung und Umsetzung. Wiesbaden 2004

Bicevskis, Raivis (Hrsg.): Baltisch-deutsche Kulturbeziehungen vom 16. bis 19. Jahrhundert. Band 2. Zwischen Aufklärung und nationalem Erwachen. Medien - Institutionen – Akteure, Heidelberg 2019

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54–237 ÜB

N.N.

.....
Zeit:

.....
Raum:

.....
Beginn:

.....
Kommentar:

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int]

54–238 ÜB

Dana Rosemarie Hollmann

Zuckerhandel und -verarbeitung im 18. Jahrhundert

Sugar Trade and Refinement in the 18th Century

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Zucker vereint wie kaum ein anderes Produkt so eindrücklich Themenkomplexe wie beispielsweise globale Handelsbeziehungen, die Plantagenwirtschaft(en) in europäischen Kolonien, den transatlantischen Handel mit Versklavten aber auch Debatten um (proto-)industrielle Verarbeitungsprozesse im Verlauf des 18. Jahrhunderts. Aus diesem Grund wollen wir uns mit dem Handel und der Verarbeitung dieser sogenannten Kolonialware beschäftigen. Die Veranstaltung soll darüber hinaus vor allem an das Arbeiten mit handschriftlichen Quellen der Zeit heranführen.

Die Kursprache ist Deutsch, Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–239 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Land und Meer: Reiseberichte vom 17. bis zum späten 19. Jahrhundert

Across land and Oceans: travel accounts from the 17th to the 19th century

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum:

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Es gehörte zum Selbstverständnis bürgerlicher wie adeliger Reisender, dass man Reiseberichte verfasste, um Rechenschaft über seine/ihre „Erfahrungen“ auf der Fahrt, der Wanderschaft, der Schiffspassage oder der Grand Tour abzulegen: das Resultat führte zu einer Flut höchst informativer Journale von Reisenden im 17. bis zum späten 19. Jahrhundert - zu einem Großteil heute in digitalisierter Form einsehbar. In diesem Seminar geht es nicht nur um die praktischen Anforderungen des Reisens, sondern auch um die Frage, welchen Einfluß die jeweilige Umgebung auf die Wahrnehmungen des/der Reisenden gewann.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–241 ÜB

Dr. Felix Schürmann

Mehr als menschliche Vergangenheiten: Herausforderungen von Klimakrise und Artensterben für die Geschichtswissenschaft

More-than-human pasts: Challenges of climate crisis and extinction for historiography

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Wenn die globale Erwärmung, das fortschreitende Artensterben und weitere ökologische Krisen und Herausforderungen ein Umdenken in allen Bereichen erfordern – wie könnte, wie sollte dann die Geschichtswissenschaft umdenken? Jüngere Ansätze suchen anthropozentrische Auffassungen von Geschichte zu erweitern oder zu überwinden und begeben sich auf die Suche nach mehr als menschlichen Vergangenheiten. Sie lassen Geschichte von Tieren, Pflanzen oder Pilzen ausgehen, berichten von Koevolutionen menschlicher und nichtmenschlicher Lebewesen, portraituren verschwindende Arten, hinterfragen die vermeintliche Gegensätzlichkeit von »Natur« und »Kultur« oder identifizieren geohistorische Zeitenwenden. Das Seminar diskutiert Chancen und Grenzen solcher Geschichtsentwürfe und macht sich mit dafür leitenden Konzepten wie »Anthropozän«, »Natureculture« oder »mehr als menschliche Welten« vertraut. Die Teilnahme setzt eine aktive Mitarbeit, die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte und Neugier voraus.

Literatur:

Dipesh Chakrabarty. Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Berlin: Suhrkamp, 2022; Thom van Dooren. A World in a Shell: Snail Stories for a Time of Extinctions. Cambridge: MIT, 2022; Anna Lowenhaupt Tsing. Der Pilz am Ende der Welt. Über das Leben in den Ruinen des Kapitalismus. Berlin: Matthes & Seitz, 2018; Mieke Roscher, André Krebber & Brett Mizelle. »Writing History after the Animal Turn? An Introduction to Historical Animal Studies.« In: Handbook of Historical Animal Studies. Hrsg. Mieke Roscher, Brett Mizelle & André Krebber. Berlin/Boston: DeGruyter, 2021: 1–19; Ariane Tanner. »Anthropozän, Version: 1.0.« In: Docupedia-Zeitgeschichte, 03.05.2022, URL: http://docupedia.de/zg/Tanner_anthropozaen_v1_de_2022 (30.05.2022). .

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü]

54–242 ÜB

Friederike Odenwald

Geschichte der Kolonialismuskritik

History of the Critique of Colonialism

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 19.10.20212

Kommentar: Die Geschichte des antikolonialen Denkens ist so lang wie die Geschichte des Kolonialismus selbst. Seine Gegner*innen intervenierten in politische, öffentliche und intellektuelle Debatten, die sich in den Metropolen und den Kolonien abspielten, ebenso wie in einen zunehmend internationalen Diskurs. Ihre Kritik reichte von der Ablehnung einzelner Aspekte der Kolonialpolitik bis zur grundsätzlichen Verurteilung des Kolonialismus. In der Übung werden wir uns anhand von Quellen und Forschungsliteratur mit verschiedenen Beispielen antikolonialen Denkens – von der kolonialen Expansion bis zur Dekolonialisierung – beschäftigen. Schwerpunkte setzen wir dabei auf den deutschen Kolonialismus und den Kolonialismus in Afrika..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54–243 ÜB

Dr. Kim Wünschmann

Flucht, Exil, neue Heimat? Deutsch-jüdische Beziehungen nach dem Holocaust

Flight, exile, new home? German-Jewish relations after the Holocaust

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: IGdJ

Beginn: 20.10.2021

Kommentar: Von den etwa eine halbe Million Jüdinnen und Juden, die 1933 im Deutschen Reich lebten, konnten mehr als die Hälfte aus dem Land fliehen. In dieser Übung untersuchen wir die Flucht- und Exilerfahrungen sowie das Weiterleben nach der NS-Verfolgung in den Aufnahmeländern wie auch im Nachkriegsdeutschland. Welche Erfahrungen machten deutsche Jüdinnen und Juden im europäischen Ausland, in Palästina/Israel, den USA, Südamerika oder Fernost? Wie bauten sie sich ein neues Leben auf und wie entwickelten und veränderten sich jüdische Gemeindestrukturen? Welches Verhältnis pflegte man zum deutschen Herkunftsort und welche Haltungen zu Bundesrepublik und DDR? Was bewog einige Geflüchtete zu Remigration ins Land der Täterinnen und Täter? Wie veränderten Zuwanderungen nach 1989/90, vor allem aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion das jüdische Leben in Deutschland?

Wir arbeiten dicht an den Quellen und betrachten neben Prozessen wie Restitution und "Wiedergutmachung" auch den deutsch-jüdischen Alltag, intellektuelle Diskurse sowie die Einstellung der (nicht-jüdischen) Gesellschaften zu aus Deutschland geflüchteten Jüdinnen und Juden. Neben schriftlichen Quellen wie Briefen, Tagebüchern, Zeitungen und Erinnerungsberichten, soll auch die Arbeit mit graphischen, audio-visuellen und digitalen Medien eingeübt werden. Welches Potenzial bieten sie für die historische Forschung und welche besonderen Formen der Quellenkritik bzw. Analysetechniken sind hier erforderlich?

Die Fähigkeit und Bereitschaft, auch englischsprachige Quellen und Literatur zu bearbeiten wird vorausgesetzt.

Literatur:

Wolfgang Benz (Hg.), Das Exil der kleinen Leute. Alltagserfahrungen deutscher Juden in der Emigration, München 1991

Michael Brenner (Hg.), Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis in die Gegenwart. Politik, Kultur und Gesellschaft, München 2012.

Stefanie Fischer, Nathanael Riemer, Stefanie Schüler-Springorum (Hrsg.), Juden und Nichtjuden nach der Shoah. Begegnungen in Deutschland, Berlin und Boston 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/EWR H – N – D; DG, WB-int; WBM-int]

54–321 HS

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Seuchen im 19. und 20. Jahrhundert

Pandemics in the 19th and 20th centuries

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: 01055

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Seuchen sind die politischsten aller Krankheiten. Nicht erst die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie fundamental sie ganze Gesellschaften treffen, wie sie soziale Konflikte schüren und politische Kardinalprobleme aufwerfen. Insoweit spiegeln Seuchen und Seuchenbekämpfung immer auch gesellschaftliche Strukturen und Spannungsverhältnisse wider. In welchem Verhältnis stehen die Rechte des Individuums und die Interessen der Gemeinschaft? Von welchen Konflikten und Kooperationen sind nationale Seuchenbekämpfungen geprägt? Wie verändern Seuchen Gesellschaften? Diese und viele weitere Fragen will das Hauptseminar am Beispiel der großen Seuchen des 19. und 20. Jahrhunderts – von den Pockenzügen über die Spanische Grippe bis hin zu AIDS – nachgehen. Im Mittelpunkt stehen dabei weniger genuin medizinische Fragen, sondern vor allem die gesellschaftlichen Dimensionen der Seuchengeschichte.

Literatur:

Mark Honigsbaum, Das Jahrhundert der Pandemien. Eine Geschichte der Ansteckung von der Spanischen Grippe bis Covid-19. München 2021; Heiner Fangerau/Alfons Labisch, Pest und Corona. Pandemien in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Freiburg 2020; Malte Thießen (Hrsg.), Infiziertes Europa. Seuchen im langen 20. Jahrhundert. München 2014; Stefan Winkle, Geißeln der Menschheit. Kulturgeschichte der Seuchen. 3. Auflage Düsseldorf/Zürich 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]

54–322 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Künstler:innen-Netzwerke im Hamburg der 1920er Jahre

Artists' networks in Hamburg in the 1920s

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: o2o62

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Die Kultur- und Kunstszene in der Weimarer Republik war vielfältig und gut vernetzt. Das bekannte Bild der "Goldenen Zwanziger Jahre" ist stark von der Berliner Kunst- und Kulturszene geprägt. Doch wie sah es in Hamburg aus? Untersuchungen zu Hamburger Künstler:innen und Kunstvermittler:innen, zu Sammler:innen, zu den Museen, zur Hamburger Sezession und zu den Künstlerfesten der 1920er Jahre sollen genutzt werden, um Hamburgs Bedeutung als lokaler, regionaler und (inter)nationaler Kunst- und Kulturraum zu erforschen.

Literatur:

Quellen und Literatur werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]

54–323 HS

PD Dr. Frank Hatje

Napoleon und Europa (1795-1815)

Napoleon and Europe (1795-1815)

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: o1o21

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Die Ära Napoleons ist fundamental für die Geschichte des 19. Jahrhunderts. In den zwanzig Jahren zwischen seinem Aufstieg im revolutionären Frankreich und seinem Fall, der mit dem Rußlandfeldzug 1812 begann und bei Waterloo 1815 besiegelt wurde, wurde die gesamte europäische Staatenwelt von tiefgreifenden Veränderungen erfaßt. Dies resultierte nicht nur aus der fast ununterbrochenen Folge von Kriegen, sondern auch aus konkurrierenden Verfassungs- und Gesellschaftsmodellen sowie politischen Kulturen. Während Napoleon u. a. durch die Gründung von Satelliten- und „Modellstaaten“ den „Export“ der zentralistischen und nachrevolutionär zunehmend autokratischen französischen Staatlichkeit und Rechtsordnung betrieb, zielten Reformen in den Rheinbundstaaten und Preußen darauf, Eigenständigkeit zu bewahren bzw. wiederzuerlangen. Im Widerstand gegen die napoleonische Machtpolitik überlagerten bzw. verbanden sich propagandistisch wie literarisch-künstlerisch Konzepte von „Freiheit und Gleichheit“ und „Nation und Religion“ in Formen, die bis ins 20. Jahrhundert (und womöglich bis heute) virulent geblieben sind.

Literatur:

Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß, 5. Aufl., München 2008 (auch online verfügbar)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int/FW]

54–325 HS

PD Dr. Knud Andresen

Gesellschaftsgeschichte des Rechtsextremismus

Social history of right-wing extremism

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: FZH, Raum 2/023

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Der Rechtsextremismus war in der Bundesrepublik politisch marginalisiert, in der DDR offiziell nicht vorhanden. Erst seit einigen Jahren hat eine zeitgeschichtliche Auseinandersetzung mit Phänomen des Rechtsextremismus zugenommen, die lange vor allem eine Domäne der Politikwissenschaft war. Im Seminar werden wir uns eine Übersicht über rechtsextreme Strömungen, Aktivitäten und Vorstellungen von der „Alten“ bis zur „Neuen Rechten“ erarbeiten, auch mit transnationalen Perspektiven. Für eine Gesellschaftsgeschichte wird auch nach den Bedeutungen gefragt, die rechtsextreme Phänomen für staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure und die politische Kultur hatten.

Literatur:

Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012; Frei, Norbert; Maubach, Franka; Morina, Christina; Tändler, Maik: Zur rechten Zeit. Wider die Rückkehr des Nationalismus. Berlin 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–327 HS

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Zeitgeschichte als „Problemgeschichte der Gegenwart“? Hamburg als Migrationsort in Geschichte und (mündlicher) Erinnerung

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Können HistorikerInnen zu den Diskussionen der Gegenwart beitragen? Die Antwort darauf ist ein entschiedenes JEIN insofern, als dass die Vergangenheit keine Blaupause für gegenwärtige Prozesse bietet, wohl aber unsere Sensibilität für das Geworden-Sein wie auch für unterschiedliche Konstellationen erhöhen kann. Unter dem Rubrum „Problemgeschichte der Gegenwart“ wollen wir in diesem Semester das Thema Migration aufgreifen und uns diesem „historischen Normalfall“ aus unterschiedlichen Perspektiven und mithilfe von verschiedenen Quellen widmen. Mit einem Schwerpunkt auf Hamburg ab den 1970er Jahren wollen wir uns mit Migrationsformen, -verläufen und -motivationen, aber auch mit Diskursen über Migration beschäftigen. Um Migrationsgeschichte(n) verstehen zu können, sind lebensgeschichtliche Erzählungen von Migrantinnen und Migranten von großer Bedeutung. Eine Quellengrundlage dafür werden Oral-History-Interviews aus der Werkstatt der Erinnerung sein. Dafür kommen aber auch die Migrationserfahrungen der Teilnehmenden (oder ihrer Eltern/Großeltern) in Frage.

Literatur:

Maria Alexopoulou, Deutschland und die Migration. Geschichte einer Einwanderungsgesellschaft wider Willen, Stuttgart 2020.

Sylvia Hahn, Historische Migrationsforschung, Frankfurt/Main 2012.

Dirk Hoerder, Jan Lucassen, Leo Lucassen, Terminologien und Konzepte in der Migrationsforschung, in: Klaus Bade u.a. (Hrsg.), Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Paderborn u.a. 2007, S. 28-52.

Inventar der Migrationsbegriffe: <https://www.migrationsbegriffe.de/>.

Barbara Lüthi, Migration and Migration History, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 06.07.2018, http://docupedia.de/zg/Luethi_migration_v2_en_2018.

Maren Möhring, Jenseits des Integrationsparadigmas? Aktuelle Konzepte und Ansätze in der Migrationsforschung, in: Archiv für Sozialgeschichte 58 (2018), S. 305-330.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–328 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Das ländliche Europa der Vormoderne

Rural Europe in early modern era

Zeit: Do 08–10 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Während heute das Leben in Städten für weite Teile der Bevölkerung der 'Normalfall' geworden ist - Stichwort: Landflucht - war es in der Geschichte Europas die längste Zeit umgekehrt. Städte gab es lange Zeit nur relativ wenige, und diese waren, für heutige Verhältnisse, meist klein. Die Mehrzahl der Menschen wohnte auf dem Land, oft in kleinen und kleinsten Siedlungen. Das Hauptseminar möchte diese grundlegende Tatsache vor-moderner Geschichte genauer untersuchen und wird dabei u.a. die Frage nach dem ländlichen Wirtschaften, nach ländlicher Politik und Religion, nach ländlichen Lebensformen und nach dem Alltag der (meist bäuerlichen) Landbevölkerung stellen.

Literatur:

Troßbach, Werner; Zimmermann, Clemens (2006): Die Geschichte des Dorfes. Von den Anfängen im Frankenreich zur bundesdeutschen Gegenwart. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer (UTB, 8324).

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–329 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich; Prof. Dr. Lina Herz

Familie, Dynastie, Genealogie: Vom Mittelalter zur Gegenwart

Family, Dynasty, Genealogy in early modern and modern era

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Das Hauptseminar wird einen interdisziplinären Blick auf grundlegende Phänomene der europäischen Geschichte und Literatur werfen: die Rolle und Darstellung von Familie und Abstammung. Sowohl in literarischen wie in historischen Quellen spielen diese Themen eine herausragende Rolle; die Gestaltung von und Auseinandersetzung mit Familienbeziehungen kann als treibende Kraft für literarische, kulturelle, soziale, politische und religiöse Entwicklungen gelten. In einem spannenden fächerübergreifenden Austausch sollen gemeinsame, aber auch unterschiedliche Perspektiven der Beteiligten auf dieses fundamentale Thema entwickelt werden.

Literatur:

wird zu Beginn bekannt gegeben

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–330HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Deutschland 1945: Untergang, Flucht und Vertreibung, Befreiung, Stunde Null

Germany 1945: Collpase, Flight and Expulsion, Liberation, Zeor Hour

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 21.10.2022

Kommentar: Die Ereignisse des Jahres 1945 in Deutschland stehen im Mittelpunkt des Seminars. Der Untergang des 'Dritten Reiches' in den ersten fünf Monaten dieses Jahres, die ersten Erfahrungen der deutschen Bevölkerung mit den Besatzungsmächten und schließlich erste zaghafte Ansätze eines Neubeginns prägen diese Übergangszeit zwischen Krieg und Frieden. Die verschiedenen Phasen und Ereignisse sollen im Rahmen des Seminars vorgestellt und interpretiert werden.

Literatur:

Ian Kershaw: Das Ende: Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45, z.B. Lizenzausgabe Bonn 2011; Gustav Trampe (Hrsg.): Erinnerungen an Kriegsende und Neuanfang, Stuttgart 1995.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54–331 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Egodokumente

Egodocuments

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 01021

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Egodokumente, Privatbriefe, Tagebücher oder autobiographische Texte, bieten rare Einblicke in individuelle Verfasstheiten und Vorstellungen von sich selbst und der jeweiligen Umgebung oder den Briefempfängern.

Am Beispiel von Texten deutscher, englischer und amerikanischer Verfasser und Verfasserinnen sollen bestimmte Sichtweisen und Interpretationen von Emotionen, Wissen und Realitäten des 18. und 19. Jahrhunderts untersucht werden.

Erwartet werden Neugierde, Interesse und ausgeprägte Lesefreude.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG]

54–332 HS

Dr. Jorun Poettering

Die Inquisition im iberischen Raum. Tribunale, Prozesse, Biografien

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: 01022

Beginn: 20.10.2022

Kommentar

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54–333 HS

Dr. Felix Schürmann

Surfen in Afrika: Historische Perspektiven

Surfing in Africa: Historical Perspectives

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Seit dem ersten professionellen Surfwettkampf in Westafrika, ausgerichtet 2019 in Ngor (Senegal), erfährt das Surfen in vielen Teilen Afrikas wachsendes Interesse. Als Wassersport hat sich das Surfen ab Mitte des 20. Jahrhunderts zunächst im südlichen und westlichen Afrika etabliert. Die ihm zugrundeliegenden Praktiken und Techniken lassen sich jedoch über viele Jahrhunderte zurückverfolgen: Fischer und Händler manövrierten in Surfkänoen über die Brandung, Kinder lernten das Schwimmen mithilfe von Holzleisten, Reisende paddelten auf Brettern über Flüsse und Seen und Ritualexperthen glitten über die Wellen, um Meeresgottheiten Opfer darzubringen. Ausgehend von den Bedeutungen, die verschiedene Akteure dem Surfen zu verschiedenen Zeiten zugeordnet, gewinnt das Seminar Einsichten in sozial-, kultur-, umwelt- und landschaftsgeschichtliche Facetten afrikanischer Küstenregionen. Ein besonderes Interesse gilt dem Wandel von Wahrnehmungen und Ästhetisierungen des Meeres, der sich mit dem Surfen verband. Die Teilnahme setzt eine aktive Mitarbeit, die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte und Neugier voraus.

Literatur:

Kevin Dawson. »Surfing beyond Racial and Colonial Imperatives in Early Modern Atlantic Africa and Oceania.« In: *The Critical Surf Studies Reader*. Hrsg. Dexter Zavalza Hough-Snee & Alexander Sotelo Eastman. Durham: Duke UP, 2017: 135–54; Denise Martin. »Ocean.« In: *Encyclopedia of African Religion* Bd. 1. Hrsg. Molefi Kete Asante & Ama Mazama. Los Angeles et al.: SAGE, 2009: 473–4; Selema Masekela et al. Hrsg. *AfroSurf*. London: Mami Wata, 2020; Kimani S. K. Nehusi, »Water.« In: *Encyclopedia of African Religion* Bd. 1. Hrsg. Molefi Kete Asante & Ama Mazama. Los Angeles et al.: SAGE, 2009: 705–9; Glen Thompson. »Otelu Burning and Zulu Surfing Histories.« In: *Journal of African Cultural Studies* 26.3 (2014): 324–40.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module:[V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54–334 HS

Dr. Felix Schürmann

Der Viktoriasee: Ein Gewässer als Zugang zur Geschichte Ostafrikas

Lake Victoria: A Body of Water as Gateway to the History of East Africa

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: In umwelthistorischer Hinsicht gilt die Geschichte des Viktoriasees weithin als die eines Niedergangs. Vor allem die Ansiedlung von Nilbarschen Mitte der 1950er Jahre, aber auch andere ökologische Eingriffe während und nach der Kolonialherrschaft haben den größten See Afrikas in eine Biodiversitätskrise geführt. Über seine ökosystemische Bedeutung hinaus hat das Gewässer indes immer auch viele weitere Funktionen erfüllt: als Verkehrs- und Interaktionsraum, als Kriegsschauplatz, als Forschungsgegenstand, als Arbeitsort, als Fluchtpunkt imperialer Strategien, als Objekt von Entwicklungsplänen oder etwa als Arena zwischenstaatlicher Kooperationen und Konflikte. Das Seminar unternimmt den Versuch, die Geschichte der Großregion Ostafrika vom Wasser ausgehen zu lassen, und diskutiert die Bedeutungen und Qualitäten, die unterschiedliche Akteure dem See zu verschiedenen Zeiten zugeordnet haben. Die Teilnahme setzt eine aktive Mitarbeit, die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte und Neugier voraus.

Literatur:

Jan C. Breiting. *Zwischen Nutzung und Niedergang: Der Lake Victoria als Ressource in Wissenschaft, Kolonial- und Entwicklungspolitik, 1927–1988*. Baden-Baden: Nomos, 2018; Jennifer Lee Johnson. »Managerial Technologies, [il]legal Livelihoods and the Forgotten Consumers of Africa's Largest Freshwater Fishery.« In: *Landscape, Environment and Technology in Colonial and Postcolonial Africa*. Hrsg. Toyin Falola and Emily Brownell. New York: Routledge, 2012: 248–70; Mary C. Mwiandi. »The Nile Waters and the Socio-Economic Development of Western Kenya.« In: *The River Nile in the Post-Colonial Age: Conflict and Cooperation Among the Nile Basin Countries*. Hrsg. Terje Tvedt. London: I. B. Tauris, 2010: 93–124; Richard Reid. »The Ganda on Lake Victoria: A Nineteenth-Century East African Imperialism.« In: *The Journal of African History* 39.3 (1998): 349–63; Jack F. Talling. »A Brief History of the Scientific Study of Tropical African Inland Waters.« In: *Freshwater Forum* 26 (2006): 3–37.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54–335 HS

Prof. Dr. Eckart Woertz

Kriege im Nahen Osten und ihre politischen Folgewirkungen

Wars in the Middle East and their political impact

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum:

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Der Nahe Osten hat im globalen Vergleich relativ zu seiner Bevölkerung einen hohen Anteil an bewaffneter Auseinandersetzung zu verzeichnen. Die Art und Weise und die Motive warum diese Kriege geführt werden haben sich gewandelt. Kriegerische Auseinandersetzung ist immer auch mit politischen Folgewirkungen, ja Epochenumbrüchen einhergegangen. Dieses Seminar untersucht von wem Kriege warum und wie im Nahen Osten geführt worden sind und welche politischen Veränderungen sie bewirkt haben. Das Spektrum reicht von den Kolonialkriegen und den beiden Weltkriegen zu den arabisch-israelischen Konflikten der Nachkriegsjahrzehnte und den Kriegen am Persischen Golf, wohin sich die regionale Konfliktdynamik seit den 1980er Jahren verlagert hat. Abschließend wird die Frage diskutiert, inwieweit wir es heute mit einer neuen Art von asymmetrischen Konflikten in der Region und darüber hinaus zu tun haben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – DG; WBM-int]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neue Forschungen zur deutschen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of German History

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.

Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54–354 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Trends der Frühneuzeitforschung

Current debates in the history of early modern era

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Das Oberseminar behandelt aktuelle Themen der Frühneuzeitforschung und vertieft dadurch den Einblick in die gegenwärtigen Entwicklungen dieses historischen Teilfaches.

Module: [VM - GG; WBM-int]

54–355 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

Recent Research on Global- and Postcolonial History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 19.10.2021

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – GG; WBM-int]

54–356 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden:innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer:innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englisch-kenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt.

Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Module: [WBM-int]

54–357 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

New Research on German History from 16th to 20th Century

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 21.10.2022

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu / Prof. Dr. Christof Berns / Prof. Dr. Martina Seifert

Doktorandenkolloquium Alte Geschichte/ Klassische Archäologie

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Raum: Beginn:

Kommentar: Das Kolloquium dient der Besprechung der laufenden Dissertationen aus Alter Geschichte und den verwandten Fächern und soll ein Forum für die Promovenden bilden, das es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Aktive Mitarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit (resp. eines Teils davon) sind notwendige Voraussetzung für den Scheinerwerb.

54–373 KOLL

Prof. Dr. Ulrich Mücke; Prof. Dr. Angelika Schaser

Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte / Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mi 16–18 Uhr Raum: 01055 Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT]

54–261 ÜB

Justine Diemke; Prof. Tobias Mörtz

Krieger*innen. Frauen und Gewalt im 1. Jahrtausend v. Chr.

Female warriors. Women and Violence in the 1st Millennium BC.

Zeit: D1 10–12 Uhr

Raum:

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: In der homerischen Ilias kämpfen männliche Helden wegen und um Frauen, die selbst weder Waffen tragen, noch als Täterinnen auftreten. Das männliche Primat in Gewaltangelegenheiten perpetuiert sich bis in die bürgerliche Neuzeit, doch gibt es bereits in der Antike davon abweichende Berichte über Heerführerinnen. So befahl laut dem Geschichtsschreiber Herodot Artemisia I. als Herrscherin über Halikarnassos ein Flottenkontingent der Perser bei der Seeschlacht von Salamis im Jahre 480 v. Chr. Auch der griechische Autor Plutarch legt in seinen *Moralia* eine Sammlung von mutigen Frauen vor, die aktiv in das Kampfgeschehen eingreifen. Im Nord-schwarzmeerraum soll eine ganze Gesellschaft kriegerischer Frauen, die Amazonen, existiert haben. Die scheinbar universelle, durch Männer gewährleistete Schutzbedürftigkeit wird ebenfalls durch archäologische Befunde von weiblichen Toten mit Waffen aus verschiedenen Epochen und Regionen in Frage gestellt.

Das Seminar zielt auf einen Vergleich zwischen drei weitgehend gleichzeitigen, aber unterschiedlich organisierten Gesellschaften zur Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. und hinterfragt die sozialen Rollen von Frauen mit dem besonderen Fokus auf eine Beteiligung an gewalttätigen Handlungen. Verhielten sich weibliche Kämpfende anders als männliche? In welchen Situationen wendeten Frauen Gewalt an? Tragen sie unterschiedliche Ausrüstungen? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar von verschiedenen Perspektiven adressiert werden. Im Anschluss sollen die Ergebnisse des Seminars in einer Ausstellung öffentlich präsentiert werden.

Literatur:

Walde, Christine; Wöhrle, Georg, *Gender und Krieg: Gender Studies in den Altertumswissenschaften*, Trier 2018; Keith, Alison; acqueline Fabre-Serris, *Women and War in Antiquity*, Baltimore 2015. Hazewindus, M. W., *When Women Interfere: Studies in the Role of Women in Herodotus' Histories*, Amsterdam 2004; McInerney, J., *Plutarch's Manly Women*, in *Andreia: Studies in Manliness*

and *Courage in Classical Antiquity*, ed. R. M. Rosen and I. Sluiter, Leiden 2003, 319–344; Hardwick, L., "Ancient Amazons: Heroes, Outsiders, or Women?" *Greece and Rome*, ser. 2, 37, 1990, 14–36.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT]

54–262 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

Geschichtssorten – Geschichte in ihren Medien

History Types – History and its media

Zeit: Di 12–14Uhr

Raum: 01055

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Geschichte findet statt – in unterschiedlichen Formen und Formaten. Mit ihr verbunden sind immer auch spezifische Diskursgemeinschaften, in denen und durch die Geschichte rezipiert, verhandelt und distribuiert wird. Das Konzept der "Geschichtssorten" ermöglicht eine systematische Klassifizierung, Differenzierung und Konkretisierung textueller wie nicht-textueller Geschichte unter expliziter Berücksichtigung der medialen Spezifika, in denen Geschichte jeweils erscheint. Die Teilnehmenden erarbeiten sich mit dem Geschichtssortenkonzept einen analytischen Zugriff auf unterschiedliche Formen von Geschichte und erschließen damit exemplarisch unterschiedliche Geschichtsrepräsentationen vom Museum über Geschichtsdokumentationen bis zur Unterhaltungshistoriographie.

Literatur: Logge, Thorsten: Geschichtssorten als Gegenstand einer forschungsorientierten Public History. In: Public History Weekly 6 (2018) 24, DOI: [dx.doi.org/10.1515/phw-2018-12328](https://doi.org/10.1515/phw-2018-12328); Marko Demantowsky: What is Public History? In: Ders. (Hg.) Public History and School. Berlin 2019, S. 3-27, DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110466133-001>; Thorsten Logge, Stefanie Samida: Performanz, in: Christine Gunderman et al.: Schlüsselbegriffe der Public History. Göttingen 2021, S. 231-252; Roland Barthes: Der Tod des Autors. In: Uwe Wirth (Hg.): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften, S. 104-110.

Module: [MT/ERG; MT]

54–264 ÜB

Christina Ewald

Hamburgs Geschichte in Handschriften

The History of Hamburg in Handwriting

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Während im Großen Brand 1842 viele Zeugnisse der Hamburgischen Geschichte aus vorangegangenen Jahrhunderten vernichtet wurden, gibt es für die Zeit seit Mitte des 19. Jahrhunderts einen breiten Schatz an Überlieferungen in verschiedenen Archiven. Nicht nur persönliche Briefe und Tagebücher, sondern auch Behörden- und Firmenunterlagen sind bis ins 20. Jahrhundert hinein häufig handschriftlich verfasst worden und stellen Historiker:innen damit vor eine besondere Herausforderung. In der Übung lernen wir an verschiedenen Quellen der Hamburgischen Geschichte von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Kurrent und Sütterlin zu lesen. Gleichzeitig widmen wir uns Fragen zum Finden von sowie zum Umgang mit den verschiedenen Quellengattungen und deren jeweiligen Besonderheiten..

Historiographiegeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54–236 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

Bildungsvermittlung und kulturelle Verortung im Baltikum 19. Jh.

Education and cultural assignment in the Baltics 19th century

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Bildungsvermittlung ist immer zweckgebunden. In der Übung werden Aspekte der Bildungsgeschichte im Baltikum erörtert. Der Fokus ist sowohl auf vermittelnde Akteure wie Kirche, Staat bzw. Institutionen als auch auf Bildungsadressaten gerichtet. Dabei werden Aspekte der kulturellen Aneignung und Abgrenzung, der Assimilation und der Emanzipation vor dem Hintergrund von Nationalisierungsprozessen untersucht.

Interesse an zeitgenössischen Quellen und Diskussionsbereitschaft sind erwünscht.

Literatur:

Kusber, Jan: Eliten- und Volksbildung im Zarenreich während des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Studien zu Diskurs, Gesetzgebung und Umsetzung. Wiesbaden 2004

Bicevskis, Raivis (Hrsg.): Baltisch-deutsche Kulturbeziehungen vom 16. bis 19. Jahrhundert. Band 2. Zwischen Aufklärung und nationalem Erwachen. Medien - Institutionen – Akteure, Heidelberg 2019

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54–237 ÜB

N.N.

Übung NG:

.....
Zeit: Fr 12–14 Uhr

.....
Raum: 01025

.....
Beginn: 21.10.2022
.....

Kommentar:

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG; WBM-int]

54–341 MS

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn; Dr. Christoph Strupp

Städte in der jüngeren und jüngsten Zeitgeschichte

Cities in contemporary history

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: FZH, Raum 2/023

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Ausgehend von aktuellen Methoden und Theorien der historischen Stadtforschung behandelt das Masterseminar Problembereiche der Entwicklung von Städten von den 1950er Jahren bis zur Jahrtausendwende. Mögliche Themenfelder sind Machtverhältnisse, soziale Ungleichheit, Wirtschaft und Stadtplanung, Migration und Umwelt. Sie sollen jeweils am Beispiel Hamburgs sowie anderer deutscher und europäischer Städte in vergleichender Perspektive diskutiert werden.

Literatur:

Malte Zierenberg, Stadtgeschichte, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 25.10.2016, http://docupedia.de/zg/Zierenberg_stadtgeschichte_v1_de_2016; Moderne Stadtgeschichte, Heft 2 (2020): Themenschwerpunkt: 50 Jahre moderne Stadtgeschichte.

Module: [HG; WBM-int]

54–342 MS

Prof. Dr. Ulla Kypta

Mode, Markt und Menschenbilder. Große Erzählungen der Wirtschaftsgeschichte

Fashion, markets and other ideas: Grand Narratives in economic history

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: 01025

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Die europäische Wirtschaftsgeschichte seit 1200 wird in der Forschung in verschiedenen Erzählungen umrissen: Verschiedene Globalisierungs- und Deglobalisierungswellen veränderten den internationalen Handel; die Kommerzielle, die Konsum- und die Industrielle Revolution transformierten Handels-, Konsum- und Produktionsstrukturen; die Entstehung des modernen Weltsystems machte Europa von der Peripherie zum Zentrum der Weltwirtschaft; Marktwirtschaft und moderner Staat überwölbten traditionelle Beziehungen; der Kapitalismus trat an die Stelle des Feudalismus. In der Übung werden wir uns diese Narrative über die Lektüre wichtiger Texte erschließen und darüber diskutieren, inwiefern sie unser heutiges Bild von der Welt immer noch prägen und wie sie empirisch überprüft werden könnten.

Literatur:

Francesco Boldizzoni, *The Poverty of Clio. Resurrecting Economic History*, Princeton 2011.

John Hatcher, Mark Bailey, *Modelling the Middle Ages. The History and Theory of England's Economic Development*, Oxford 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT; WBM-int]]

54-343 MS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Wie wird die Geschichte des Kaiserreichs und der Weimarer Republik erzählt?

How is the history of the German Empire and Weimar Republic told?

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 20.10.2022

Kommentar: Seit dem 150. Jahrestag der Gründung des Kaiserreichs (2021) ist unter Historiker:innen eine heftige Debatte über die Bedeutung dieses Reiches für die deutsche Geschichte entbrannt. Im Seminar werden vor diesem Hintergrund ausgewählte Darstellungen zur Geschichte des Kaiserreichs und der Weimarer Republik diskutiert. Dabei werden Erzählmuster und Argumentationslinien, Quellengrundlage, Perspektiven, Thesen sowie die Einschreibung der Jahre 1871 bis 1933 in die deutsche, europäische und globale Geschichte untersucht.

Literatur:

Tagungsbericht: HT 2021: Was treibt die Geschichte im 20. Jahrhundert? Kausalität und Kontingenz in jüngeren Forschungsdebatten, 05.10.2021 – 08.10.2021 hybrid (München), in: H-Soz-Kult, 11.12.2021, www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-9215

Christian Wachter: Hypertext. Ein logisches Revival für das Erzählen von Geschichte, https://werkstattgeschichte.de/wp-content/uploads/2021/09/WG84_113-122_Wachter_Hypertext.pdf

Module: [MT; WBM-int]

54-344 MS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Über Gewalt schreiben. Zeugnisse der Shoah

Writing about Violence. Diaries from the Shoah

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: 02062

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Tagebücher und Briefe sind in den letzten Jahren immer stärker als historische Quelle entdeckt worden. Sie geben, so die Hoffnung, Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt von Menschen. Im besonderen Maße galt und gilt dieses Interesse den Selbstzeugnissen von deutschen wie den unter deutsche Besatzung geratenen

europäischen Jüdinnen und Juden im Holocaust. Wie erlebten sie Verfolgung, Ausgrenzung, Ausplünderung und Terror? Aber auch die Frage, was in den Schreibtisch- oder Direkttättern (und wenigen -täterinnen) vorging, hat die Forschung in den letzten Jahren beschäftigt. Und wie reagierte eigentlich die deutsche Mehrheitsgesellschaft auf die Deportationen und Morde? Wir wollen diese Fragen kritisch am bekanntesten aller Tagebücher, von Anne Frank, wie weniger bekannten Diarien thematisieren.

Literatur:

Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006; Wolfgang Benz, Der Holocaust, München 2014; Birthe Kundrus, „Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg“. Krieg und Holocaust in Europa, München 2018.



Public History

Nils Steffen

Geschichte und Gesellschaft

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: 02038

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Der Kurs bereitet als Teil des Praxismoduls auf die berufliche Orientierung durch das Praktikum und für die Zeit nach dem Studienabschluss vor. Die Teilnehmer:innen setzen sich dafür (1) beispielhaft mit der Vielfalt der Formen, Funktionen und Intentionen von Geschichte in öffentlichen Diskursen auseinander, verschaffen sich (2) einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder für Historiker:innen und entwickeln (3) ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil, das als Grundlage für Jobsuche und Bewerbungen dienen soll.

Literatur:

Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

Nils Steffen, M.A.

Praktikum inklusive Individualbetreuung

Zeit: Di 14–15 .

Raum:

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.

Literatur:

Informationen zum Praktikum, online unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/studium/praktikum.html>

Theresa Hertrich; Jan Krawczyk

Orte der (Un-)Sichtbarkeit – DDR-Erinnerungsorte in Hamburg?

Places of (In)Visibility – GDR and its places of remembrance in Hamburg?

Zeit: Di 14–16

Raum: 01022

Beginn: 18.10.2022

Kommentar: Im zweiten Teil des Projektseminars entwickeln wir aus dem Interviewmaterial mit Zeitzeug:innen, die aus der ehemaligen DDR nach Hamburg gekommen sind, narrative Stränge, ordnen sie Alltagsorten zu und kontextualisieren die Erinnerungen in einem Sprecher:innenskript innerhalb des aktuellen Forschungsstands. Wir wollen darüber hinaus für die Einzigartigkeit, Subjektivität und mögliche Überformung der Zeitzeug:innenberichte sensibilisieren. Zudem entwickeln wir ein Konzept für die Gestaltung der Hörstationen und Material wie begleitende OER-Formate sowie Texte für die Begleitpublikationen. Das Projektseminar bietet die Möglichkeit, aktiv an der Erstellung eines Audiowalks und dessen pädagogischer Kontextualisierung mitzuarbeiten. Weitere Informationen zum Projekt unter www.orte-der-unsichtbarkeit.de

Literatur:

Ernst, Christian (Hg.): Geschichte im Dialog? „DDR-Zeitzeugen“ in Geschichtskultur und Bildungspraxis, Frankfurt am Main 2014; Fabri, Blanche; Fahrenkrog, Gabi; Muuß-Merholz (Hg.): Der Gold-Standard für OER-Materialien – ein Kompendium für die professionelle Erstellung von Open Educational Resources (OER), Verlag ZLL21 e.V. 2020; Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 9. Auflage, Hamburg 2019; Gundermann, Christine u.a.: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021; Söhner, Felicitas: Oral History in der Hochschullehre, Frankfurt am Main 2022; Wolter, Heike: Forschend-entdeckendes Lernen im Geschichtsunterricht, Frankfurt am Main 2018.

Jörn Bohlmann

Die Elbe als Grenzfluss zu Zeiten der deutsch-deutschen Teilung

The Elbe as a border river during the period of German-German division - bargemen tell their border story(s)

Zeit: Mi 12-14

Raum: 01055

Beginn: 19.10.2022

Kommentar: Während der deutsch-deutschen Teilung fungierte die Elbe auf der Strecke zwischen Lauenburg (Schleswig-Holstein) und Cumlosen (Brandenburg) als Grenzfluss. Der Binnenschifffahrt kam in dieser Zeit für die Versorgung West-Berlins mit Massengütern eine zentrale Bedeutung zu. Angesichts eines stets strittigen Grenzverlaufs, Kontrollen und einem großen bürokratischen Aufwand erwies sich das Befahren der Elbe für viele Binnenschiffer als ein „heikles“ Unterfangen. Die Eröffnung des Elbe-Seitenkanals im Jahre 1976 – eines der größten Infrastruktur-Projekte der damaligen BRD – erleichterte die Situation der Binnenschiffer nur zum Teil.

Dieses Projektseminar findet in Zusammenarbeit mit dem Elbschifffahrtsmuseum Lauenburg statt. Nach der Einführungsphase an der Universität ist ein Blocktermin in Lauenburg vorgesehen, an welchem Sie u.a. die historische Altstadt und das Museum kennenlernen werden. Über den Winter führen Sie eigenständig ein Zeitzeugen-Interview durch, bevor das Seminar in gemeinsamer Runde abgeschlossen wird.

Neben einem Eindruck von der Arbeit mit Zeitzeugen erhalten Sie einen praxisorientierten Einblick in projektbezogene Museumsarbeit.

Die Ergebnisse des Seminars fließen in die Arbeit des Museums ein – z.B. in Form einer Sonderausstellung.

Alexandra Köhring

Polnische Häftlinge im KZ Neuengamme

Polish Prisoners in the Neuengamme Concentration Camp (Introduction to East european Studies)

Zeit: Mo 16 - 18 Uhr

Raum:

Beginn: 17.10.2022

Kommentar: Fast die Hälfte der etwa 100.000 Gefangenen im KZ Neuengamme, mehr als 41.000 Menschen, kam aus dem östlichen Europa. Sie waren Kriegsgefangene, deportierte Widerständler:innen und politische Gegner:innen, Jüdinnen und Juden oder inhaftierte Zwangsarbeiter:innen. In dem Projektseminar wollen wir besonders die Geschichte der polnischen Häftlinge im KZ Neuengamme beleuchten. Ergebnis des Projektseminars ist eine Audio-Tour zum Thema. Das Projektseminar wird in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme umgesetzt.

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering; Franziska Zollweg

"Geschichte machen - (Re-) Konstruktion und Vermittlung der SPIEGEL-Affäre

"Making history" - The SPIEGEL Affair und its construction

.....
Zeit: Fr 10 - 14 Uhr

Raum: 02062

.....
Beginn: 21.10.2022

Kommentar: Vor 60 Jahren geriet die sog. "Spiegel-Affäre zum Testfall für die Pressefreiheit in der Bonner Republik. Im Projektseminar rekonstruieren die Studierenden die Ereignisse und entwickeln selbstständig ein Vermittlungskonzept, das in Form einer Online-Ausstellung umgesetzt und medienwirksam veröffentlicht werden soll.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Gesamtprojekt

Literatur:

Doerry, Martin/Janssen, Hauke (Hg.) Die Spiegel-Affäre : Ein Skandal und seine Folgen, München 2013.

Kiessling, Friedrich/ Safferling, Christoph: Staatsschutz im Kalten Krieg : die Bundesanwaltschaft zwischen NS-Vergangenheit, Spiegel-Affäre, München 2021, S. 389-421.

Andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau rechtzeitig vor der Anmeldung nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekanin	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Christoph Dartmann
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Martina Seifert
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
--	--

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecher	Prof. Dr. Birthe Kundrus
Stellvertretung	Prof. Dr. Monika Rütters

Fachbereichsreferent	Tanja Goldberg, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	---

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-44048, angelika.schaser@uni-hamburg.de ab 01.10.2020 Prof. Dr. Angelika Schaser Tel.: 428 38-4840, angelika.schaser@uni-hamburg.de
---	--

Fachbereichsbüro	Lenn Quilisch, Tel.: 428 38-4846 lvm.geschichte@uni-hamburg.de
------------------	--

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tatiana Samorodova, M.A., Tel.: 428 38-4141
---------------------------	---

Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
--------------------	--------------------------------

Lehrveranstaltungsmanagement	N.N.
------------------------------	------

Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Heidi Heil, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	N.N., Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Florian Balbiani, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Henning Peter it.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38- 4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliothekslleitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2021/22 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsbe-
rechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstu-
diengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die
Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten,
Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des
Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Pro-
fessorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie
für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie
Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Ein-
zelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglie-
der des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität
Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1
HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Franziska Weise, Justine Diemke, Julian Gabriel Schneider
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux
Juniorprofessorin	Ulla Kypta
Wiss. Mitarbeiter/innen	Christina Gieritz, Mats Homann, Horst Löblein, Alexander Mülle, Matthew Munson, Thorben Passlick, Franziska Quaas, Mareike Röben, Christina Rothe, Nathalie Rudolph, Christoh Walther, Jérémy Winady
Entpflichtete	Jürgen Sarnowsky, Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser Thomas Großbölting Ulf Schmidt
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Hendrik Althoff, Christina Ewald, Dirk Brietzke, Jan Wille, Maximilian Zilken, Kate Docking, James Farley, Niklas Lenhard-Schramm, David Peace
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Claudia Kemper
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil, Jürgen Sarnowsky

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge (Public History)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Ilay Halpern , Nathalie Keigel, Jenny Körber, Kai Hendrik Schwahn Nils Steffen
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Gabriele Clemens, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika) Eckart Woertz (Vorderer Orient und Nordafrika) Felix Schürman
Wiss. Mitarbeiter/innen	Katja Reuter, Dana Hollmann, Catherine Aristizábal, Natália Schmiedecke, Paula Dahl, Diana Natermann, Friederieke Odenwald, Thiago Prates, Kim Sebastian Todzi, Julian zur Lage
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Bernd Greiner, Henner Fürtig, Leonhard Harding, Helmut Mejcher

Name	Kontakt	Leitung
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Thomas Großbölting
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Kim Wünschmann
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger- Stemann
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20148 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Für Studienanfängerinnen und -anfänger gibt es einen neuen Studienleitfaden, der sämtliche Fragen rund um das Thema Studienorganisation beantwortet: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/fsb.html>

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Ablaufschemata: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/beratungsangebote/studienanforderungen-und-studienablaufplaene.html>

FAQ's: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq.html>

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rütters (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als BAföG-Beauftragte zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.uni-hamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Vorstellung des Fachschaftsrats Geschichte¹

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen für Hilfestellungen und Beratung für Studierende von Studierenden an und trägt oftmals auch zur kulturellen und politischen Atmosphäre in der Fachschaft bei.

Seit Beginn des Sommersemesters 2020 sind Studium und Campuskultur für uns Studierende eine besondere Herausforderung, da die Corona-Pandemie vor allem die Lehre und den persönlichen Austausch komplett verändert hat. Mit den Veränderungen kommen viele Fragen auf, für die wir ein offenes Ohr haben.

Wir versuchen in diesem Semester Möglichkeiten zu bieten, online weiter ein angenehmes und produktives Miteinander in der Fachschaft aufrecht zu erhalten. Ansätze dazu gibt es viele, konkrete Angebote bisher wenige, da die Zahl der Aktiven im FSR stark geschrumpft ist. Alle Studierenden haben gleichermaßen die Möglichkeit, sich einzubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten. Also schreibt uns eure Ideen und bringt euch ein! Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen.

Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr neu gewählt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen gestaltet sich dies momentan schwierig, da eine FSR-Wahl immer mit einer Vollversammlung verknüpft ist. Datum und Uhrzeit der Vollversammlung mit anschließender Wahl werden von uns bekanntgegeben, sobald eine demokratische Teilhabe für alle unter Einhaltung aller pandemiebedingten Hygieneauflagen garantiert werden kann.

Ankündigungen, Infomaterialien und mehr könnt Ihr auf der AGORA-Plattform im Raum "Fachschaftsrat (FSR) Geschichte" einsehen. Außerdem erreicht Ihr uns auf folgendem Wege: fsr.geschichte@uni-hamburg.de und als FSRGeschichteUHH auf unserer Facebook-Seite.

Wir planen im kommenden Semester wöchentliche FSR-Sitzungen über [Discord](#). Die aktuellen Termine finden sich im AGORA-Raum und werden auf dem Discord-Server durchgegeben. Außerdem stehen wir für digitale Sprechstunden zur Verfügung. Schreibt uns einfach an!

¹ Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seite 86 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Thorben Schomacker, Marcel Will, Henning Peter
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:

<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	57
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V. per Mail	n.V.	47
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	ESA 1, R. 31	20, 49
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02041	32, 33, 39, 41, 75
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02030	36
Diemke, Justine	42838-9846 justine.diemke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02007	31
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	27
Ewald, Christina	42838-2584 christina.ewald@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02056	50
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02074	24, 58, 61, 63
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	45
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02009	
Hering, Rainer	42838-2576 rainer.hering@t-online.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	80
Hertrich, Theresa	theresa.hertrich@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 12023	
Hollmann, Dana	42838-2583 dana.rosemarie.hollmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02084	56
Keigel, Nathalie	42838 2697 nathalie.keigel@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02046	55, 76
Krawczyk, Jan	jan.krawczyk@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	12023	
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02065	24, 56, 61, 74
Kypta, Ulla	42838-6401 ulla.kypta@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02076	19, 40
Lenhard-Schramm, Niklas	niklas.lenhard-schramm@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02064	52,54, 71,72

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02045	21, 66
Mücke, Ulrich	42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R.02091	21, 66
Müller, Alexander	42838-1740 alexander.mueller-3@uni-hamburg.de	Mi 14-16 Uhr	Ü35, R. 02044	33
Myeshkov, Dmytro	+49 4131 40059 0 d.myeshkov@ikgn.de	n.V. per Mail		21, 47, 58, 61
Nicolaysen, Rainer	42838-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02013	18, 26, 29, 30
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02082	55
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02011	18, 26, 28, 29, 63, 70
Rohmann, Dirk	rohmann@uni-wuppertal.de	n.V. per Mail	Ü35 02013	21, 47, 58, 61
Röben, Marieke	42838-1741 marieke.roeben@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02033	37, 70
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02071	21, 47, 58, 61
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	n.V. per Mail via MS-Teams	Ü35, R. 02059	20, 44, 56, 63, 75
Schneider, Julian Gabriel	42838-1734 julian.gabriel@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 R. 2007	
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02093	22, 48, 59, 63
Schürmann, Felix	felix.schuermann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 02094	
Steffen, Nils	42838-9164 nils.steffen@uni-hamburg.de	Mo 14-15.30 Anm. per Mail	Ü35, R. 02027	19,83

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Woertz, Eckart	42838-2572 eckart.woertz@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02080	
Wille, Jan Horst	jan.wille@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02023	52
Wünschmann, Kim	kim.wuenschmann@igdj-hh.de	n.V. per Mail		
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 02094	68